

Ausbildungsperspektiven im dritten Corona-Jahr

Eine repräsentative Befragung von Jugendlichen 2022

BertelsmannStiftung

Ausbildungsperspektiven im dritten Corona-Jahr

Eine repräsentative Befragung von Jugendlichen 2022

Ingo Barlovic, Denise Ullrich, Clemens Wieland



Inhalt

Das Wichtigste in Kürze

Ergebnisse

- **Attraktivität von Ausbildung:** 41 % der Schüler:innen streben eine Ausbildung an, weitere 33 % sind noch unentschieden. Damit ist für 74 % eine Ausbildung mindestens eine Option.
- **Ausbildungschancen:** Über die Hälfte der jungen Menschen (54 %) haben den Eindruck, dass die Chancen auf einen Ausbildungsplatz eher schlechter sind als vor Corona. Diesen Eindruck haben in besonderem Maße Jugendliche mit niedriger Schulbildung (68 %).
- **Ausbildungsangebot:** 37 % der jungen Menschen sind der Auffassung, es gebe zu wenig Ausbildungsplätze. Von den Jugendlichen mit niedriger Schulbildung hat sogar fast jede:r Zweite (49 %) den Eindruck, dass die Zahl der Ausbildungsplätze nicht ausreicht.
- **Engagement der Politik:** 38 % der Befragten sind der Ansicht, es werde von der Politik eher viel, aber noch nicht genug für Ausbildungsplatzsuchende getan. 42 % denken, es werde eher wenig oder gar nichts getan. Besonders kritisch sind Jugendliche mit niedriger Schulbildung.
- **Studium versus Ausbildung:** Über ein Drittel (36 %) der Jugendlichen, die ein Abitur anstreben, findet ein Studium aufgrund von Corona attraktiver als eine Ausbildung. Dieser Anteil lag im vergangenen Jahr nur etwa bei einem Fünftel.

Methodik

- **Stichprobe:** n = 1.666 14- bis 20-Jährige (gewichtet nach aktuellem Schulbesuch/-abschluss und Verteilung nach Bundesländern) (vgl. Abb. 27); pro Bundesland mind. n = 100 Interviews (ungewichtet, mit regionaler Quote)
- **Befragung:** repräsentative Face-to-Face-Befragung in Deutschland mit standardisiertem Fragebogen
- **Befragungszeitraum:** 28. Januar bis 6. März 2022

Schlussfolgerungen der Bertelsmann Stiftung

Gerade in Krisenzeiten dürfen Jugendliche nicht den Eindruck bekommen, dass es zu wenig Ausbildungschancen gibt. Deshalb muss die im Koalitionsvertrag formulierte Ausbildungsgarantie schnell und wirkungsvoll umgesetzt werden.

Corona und die Folgen: Ausbildungsperspektiven weiterhin problematisch

Clemens Wieland

Corona nimmt kein Ende

Corona nimmt kein Ende. Und auch im Jahr 2022 sind die Auswirkungen auf Bildung, Wirtschaft und Gesellschaft erheblich. Um dieser Ausnahmesituation Rechnung zu tragen, haben wir uns auch in diesem Jahr dazu entschieden, eine Jugendbefragung durchzuführen – mit einem entscheidenden Unterschied zu den beiden vergangenen Ausgaben, denn diesmal betrachten wir neben der Bundesebene auch die Ebene der Bundesländer. Wie ist es zu dieser erweiterten Perspektive gekommen?

Ausbildungssituation auf Länderebene unterschiedlich

Auch wenn Statistiken zur Berufsbildung häufig eine bundesweite Einheitlichkeit suggerieren, so offenbart erst der Blick auf die Länderebene einen differenzierten Blick auf die tatsächliche Situation. Diese unterschiedlichen Realitäten auf Ebene der Länder sind auch nicht verwunderlich: Zum einen sind die Bundesländer Räume mit unterschiedlichen wirtschaftlichen, demografischen und bildungspolitischen Rahmenbedingungen für berufliche Bildung. Zum anderen sind sie selbst zentrale Akteure der Berufsbildung. In ihrer Verantwortung liegen erstens die Teilzeitberufsschule im Rahmen der dualen Ausbildung, zweitens die nach Landesrecht geregelten Ausbildungen im Schulberufssystem und drittens ein Großteil der berufsvorbereitenden Angebote des Übergangsbereichs.

Ergebnisse auf Länderebene

Aber wie nehmen die jungen Menschen in den Ländern diese Unterschiede wahr? Spiegeln sich die statistischen Differenzen auch in den Einschätzungen der jungen Menschen – oder mit anderen Worten: Wie subjektiv oder objektiv sind die Wahrnehmungen der Jugendlichen? Auf diese – und viele weitere – höchst spannende Fragen kann mit der hier erstmals vorgelegten Länderauswertung Auskunft gegeben werden. Der besseren Lesbarkeit halber werden die Länderergebnisse im Textteil nur schlaglichtartig aufgegriffen. Eine Gesamtübersicht über die Länderergebnisse findet sich im Anhang. Ein technischer Hinweis: Aufgrund der unterschiedlichen Höhe der Fallzahlen bei den einzelnen Fragen können die Ländererergebnisse aus statistischen Gründen nicht bei allen Fragen ausgewiesen werden.

Corona-Folgen: Sicherheit jetzt wichtiger als Spaß

Ähnlich wie in den beiden vergangenen Berichtsjahren zeigt sich wieder deutlich die anhaltend hohe Attraktivität der Berufsausbildung für junge Menschen. Die Bereitschaft, eine Ausbildung zu beginnen, ist nochmals gestiegen. Gestiegen ist auch die Zufriedenheit derjenigen, die sich in einer Ausbildung befinden. Aber die Krise hinterlässt auch weiterhin Spuren: Das äußert sich beispielsweise in einer deutlichen Verschiebung hinsichtlich der Präferenzen bei der Job-Wahl: Dominierte in der Jugendbefragung aus dem vergangenen Jahr noch der „Spaß-Faktor" gegenüber dem Argument der „Krisen-Sicherheit", so finden sich im aktuellen Jahr nur noch geringe Unterschiede in der Bewertung.

Stimmung etwas positiver – aber nicht bei allen

Insgesamt hat sich – beispielsweise mit Blick auf die Ausbildungsperspektiven – das Stimmungsbild bei den jungen Menschen etwas aufgehellt. Eine Gruppe blickt allerdings in mehrfacher Hinsicht noch pessimistischer als im Vorjahr auf die berufliche Zukunft.

Dies sind junge Menschen mit niedrigen Schulabschlüssen, also mit maximal Hauptschulabschluss bzw. Erstem Allgemeinen Schulabschluss (ESA). Fast die Hälfte von ihnen (49 %) hat den Eindruck, es gebe zu wenig Ausbildungsplätze. Von den Jugendlichen, die sich zum Zeitpunkt der Befragung auf Ausbildungsplatzsuche befanden, sind es sogar 70 % – ein dramatisches Ergebnis. Die Chancen auf einen Ausbildungsplatz werden zwar besser als im letzten Jahr bewertet, aber fast 70 % von ihnen bewerten sie schlechter als vor Corona.

Angebots-Nachfrage-Relation (ANR)

Aber decken sich diese pessimistischen Einschätzungen der jungen Menschen auch mit der Realität auf dem Ausbildungsmarkt? Die bundesweite Angebots-Nachfrage-Relation (ANR), also das Verhältnis von angebotenen Ausbildungsstellen zur Nachfrage der Jugendlichen, lag in 2021 bei 99,1. Das erscheint auf den ersten Blick ein fast ausgewogenes Verhältnis zu sein. Betrachtet man diese Relation hingegen in Bayern, so zeigt sich mit einer ANR von 111,3 ein deutlicher Überhang an unbesetzten Ausbildungsstellen, wohingegen in Berlin mit einer ANR von 83,8 etwa jeder Sechste der Ausbildungsnachfragenden statistisch betrachtet leer ausgeht.[1]

Angebots-Nachfrage-Relation und Jugendperspektive

Ein Vergleich der ANR in den einzelnen Bundesländern mit den Prozentzahlen derjenigen Jugendlichen, die den Eindruck haben, es gebe zu wenig Ausbildungsplätze, zeigt eine signifikante Korrelation der beiden Werte. Je niedriger die ANR in einem Bundesland, desto höher der Anteil derjenigen Jugendlichen, die die Zahl der Ausbildungsplätze für nicht ausreichend halten. Die jungen Menschen haben also offenkundig eine durchaus realistische Einschätzung der tatsächlichen Situation vor Ort.

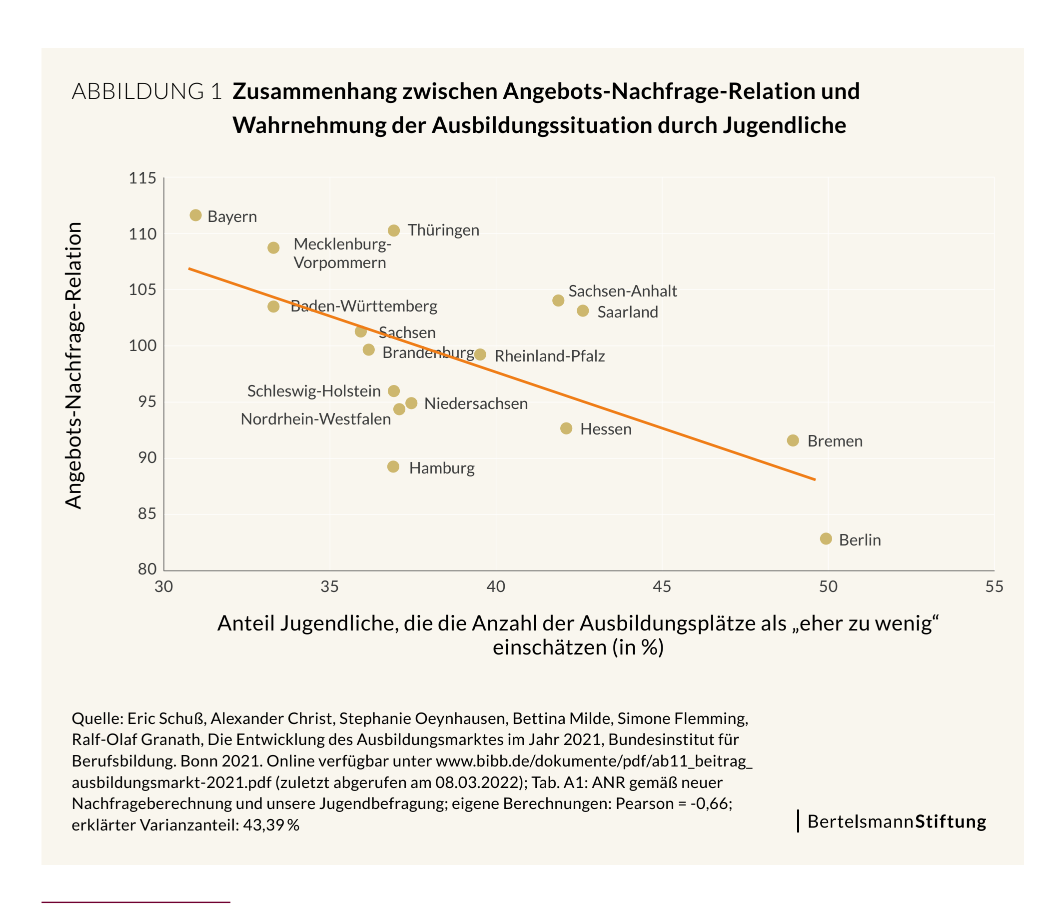


ABBILDUNG 1 **Zusammenhang zwischen Angebots-Nachfrage-Relation und Wahrnehmung der Ausbildungssituation durch Jugendliche**

Quelle: Eric Schuß, Alexander Christ, Stephanie Oeynhausen, Bettina Milde, Simone Flemming, Ralf-Olaf Granath, Die Entwicklung des Ausbildungsmarktes im Jahr 2021, Bundesinstitut für Berufsbildung. Bonn 2021. Online verfügbar unter www.bibb.de/dokumente/pdf/ab11_beitrag_ausbildungsmarkt-2021.pdf (zuletzt abgerufen am 08.03.2022); Tab. A1: ANR gemäß neuer Nachfrageberechnung und unsere Jugendbefragung; eigene Berechnungen: Pearson = -0,66; erklärter Varianzanteil: 43,39 %

1 Vgl. Eric Schuß, Alexander Christ, Stephanie Oeynhausen, Bettina Milde, Simone Flemming, Ralf-Olaf Granath, Die Entwicklung des Ausbildungsmarktes im Jahr 2021, Bundesinstitut für Berufsbildung. Bonn 2021. Tab. A1; ANR gemäß der neuen Nachfrageberechnung. Online verfügbar unter www.bibb.de/dokumente/pdf/ab11_beitrag_ausbildungsmarkt-2021.pdf (zuletzt abgerufen am 08.03.2022).

Ungelernte in Deutschland

Statistisch betrachtet münden zwei Fünftel der Jugendlichen mit Hauptschulabschluss zunächst in eine Maßnahme des Übergangsbereichs. Bei den Jugendlichen ohne Hauptschulabschluss sind es sogar 70 %.[2] Viele von ihnen bleiben auch langfristig ohne Ausbildung: Zuletzt gab es in Deutschland rund 2,16 Millionen junge Menschen zwischen 20 und 34 Jahren, die über keinen Berufsabschluss verfügten. Das entspricht einer Quote von 14,7 % – mit steigender Tendenz. Junge Menschen ohne Schulabschluss sind besonders häufig betroffen. In dieser Gruppe liegt die Ungelerntenquote sogar bei 70,4 %. Mit höherem Schulabschluss sinkt die Quote (Hauptschulabschluss: 34,9 %, Realschulabschluss: 11,3 %, Studienberechtigung: 5,7 %).[3] Eine Entwicklung, die sowohl aus sozialen als auch aus ökonomischen Gründen dramatisch ist: Einerseits sind Personen ohne Berufsabschluss von Arbeitslosigkeit besonders betroffen. Andererseits klagen zwei Drittel der Unternehmen in Deutschland bereits heute über Fachkräftemangel und fast die Hälfte konstatiert speziell einen Mangel an beruflich ausgebildeten Personen.[4] Die Gesellschaft sollte also alles daran setzen, so vielen jungen Menschen wie möglich einen Berufsabschluss zu ermöglichen.

Ausbildungsgarantie in Österreich

Vor diesem Hintergrund plädiert die Bertelsmann Stiftung seit Jahren für die Einführung einer Ausbildungsgarantie nach österreichischem Vorbild. In deren Rahmen wird zunächst versucht, den Jugendlichen einen betrieblichen Ausbildungsplatz zu vermitteln. Wenn das nicht gelingt, bekommen sie einen staatlich finanzierten Ausbildungsplatz angeboten. Ziel ist es dann, spätestens nach Ablauf des ersten Ausbildungsjahres unter Anrechnung der erbrachten Leistungen in eine betriebliche Ausbildung zu wechseln. Nur wenn das trotz aller Vermittlungsanstrengungen nicht gelingt, kann die Ausbildung außerbetrieblich fortgesetzt und zu einem anerkannten Abschluss gebracht werden. In der Praxis funktioniert das recht gut: Zwei Drittel der ursprünglichen Teilnehmer:innen erreichen den Abschluss, davon wiederum zwei Drittel in regulärer betrieblicher Ausbildung, also nach gelungenem Übergang.[5]

Wirkungen

Mit einer Ausbildungsgarantie kann zum einen sichergestellt werden, dass jede:r ausbildungswillige Jugendliche auch tatsächlich die Chance auf eine Ausbildung bekommt. Zum andern kann eine Ausbildungsgarantie auch als Bindeglied wirken zwischen unbesetzten Ausbildungsstellen einerseits und unversorgten Bewerber:innen andererseits. Denn Betriebe, die Auszubildende aus der staatlich finanzierten Ausbildung während der Ausbildungszeit übernehmen, erhalten vorqualifizierte Jugendliche, die die mitunter schwierige Einstiegsphase schon hinter sich haben.

Ausbildungsgarantie im Koalitionsvertrag

Die Einführung einer Ausbildungsgarantie ist im Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung festgeschrieben: „Wir wollen eine Ausbildungsgarantie, die allen Jugendlichen einen Zugang zu einer vollqualifizierenden Berufsausbildung ermöglicht, stets vorrangig im

2 Vgl. Autorengruppe Bildungsberichterstattung, Bildung in Deutschland 2020, Bielefeld 2020, S. 160.

3 Vgl. Berufsbildungsbericht 2021, Tab. 17, S. 81f.

4 Vgl. Matthias Mayer, Fachkräfteengpässe und Zuwanderung aus Unternehmenssicht in Deutschland 2021: Stärkerer Anstieg als im Vorjahr angenommen, Bertelsmann Stiftung 2021, S. 3. Online verfügbar unter www.bertelsmann-stiftung.de/de/unsere-projekte/migration-fair-gestalten (zuletzt abgerufen am 08.03.2022).

5 Vgl. Susanne Forstner, Zuzana Molnárová und Mario Steiner. Institut für Höhere Studien – IHS, Wien. Volkswirtschaftliche Effekte einer Ausbildungsgarantie – Simulation einer Übertragung der österreichischen Ausbildungsgarantie nach Deutschland. 2021, S. 26f. Online verfügbar unter: www.chance-ausbildung.de/effekte-ausbildungsgarantie.

Betrieb.“[6] Die baldige Umsetzung dieser Formulierung wäre sehr zu begrüßen: Jugendliche bekommen einen Einstieg in eine vollwertige Berufsausbildung, die Wirtschaft erhält zusätzliche Fachkräfte und der Staat profitiert mittelfristig von steigenden Einnahmen aufgrund höherer Wertschöpfung.

Konzeptionelle Überlegungen

Ziel der vorliegenden Befragung ist es, ein Stimmungsbild der jungen Menschen im Hinblick auf ihre Einschätzungen zu den Perspektiven auf dem Ausbildungsmarkt einzufangen. Die Befragung wurde vom 28. Januar 2022 bis zum 6. März 2022 durchgeführt. Die meisten Befragungen fanden also vor Beginn der Ukraine-Krise statt. Ein Großteil der Fragen wurde genau in dem Wortlaut gestellt wie bei den beiden vorangegangenen Befragungen, um eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse zu ermöglichen und Trends erkennbar zu machen. Einige wenige Fragen wurden ausgetauscht oder ergänzt, um eine Präzisierung der Aussagen zu ermöglichen. Um eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse zu ermöglichen, sind – wenn vorhanden – immer Verweise auf die korrespondierenden Abbildungen in der letztjährigen Veröffentlichung angegeben.

Herausforderung: Erhebung auf Länderebene

Eine besondere Herausforderung war in diesem Jahr die Erhebung auf Ebene der Länder, denn hierfür musste für jedes Bundesland eine Gruppe (mind. n = 100) von Jugendlichen identifiziert werden, die genau den Anforderungen der Repräsentativität entspricht. Um dies zu gewährleisten, wurden die Interviews in diesem Jahr erstmalig ausschließlich face-to-face durchgeführt. In der Auswertung für Deutschland wurden die Ländererergebnisse dann entsprechend der Bundeslandverteilung gewichtet, um repräsentative Aussagen für Deutschland insgesamt machen zu können. Damit sind also die Interviews aus kleineren Bundesländern wie Bremen, Saarland etc. deutlich geringer gewichtet worden und z. B. Nordrhein-Westfalen deutlich höher – statt 1/16 nun auf gut 1/5. Auch in diesem Jahr geht ein herzliches Dankeschön an das Team von iconkids & youth, die mit großem Engagement und viel Flexibilität diese Herausforderungen gemeistert haben.

Aufbau der Befragung

Der Ergebnisteil gliedert sich in vier Teilabschnitte. Zunächst stehen die allgemeinen Einschätzungen zu Attraktivität und Chancen von Ausbildung und Studium im Vordergrund. Dann folgen einige Einschätzungen junger Menschen zu ihrer Wahrnehmung von Angeboten zur Berufsorientierung. Weiter geht es mit den Erfahrungen auf dem Ausbildungsweg: Wie ergeht es Ausbildungssuchenden, welche Erfahrungen machen diejenigen, die einen Ausbildungsplatz bekommen haben? Schließlich wird betrachtet, welche Einschätzungen und Wünsche die jungen Menschen an der zweiten Schwelle, dem Übergang in die Arbeitswelt, haben.

6 Vgl. Koalitionsvertrag zwischen SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP, Mehr Fortschritt wagen. Bündnis für Freiheit, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit. 2021, S. 66.

Die Ergebnisse der Befragung

Ingo Barlovic, Denise Ullrich

Die Grundsatzfrage: Ausbildung oder Studium?

Ausbildungsinteresse weiterhin hoch

Auch im dritten Corona-Jahr ist das Interesse junger Menschen an einer Ausbildung groß: 41 % der 14- bis 20-Jährigen, die noch Schüler:innen einer allgemeinbildenden Schule sind, möchten auf jeden Fall eine Ausbildung machen. Insgesamt 33 % sind noch unentschieden. Das bedeutet in Summe, dass rund drei Viertel der Schüler:innen eine Ausbildung zumindest als Option in Betracht ziehen (vgl. Abb. 2 und 2021/Abb. 1[7]). Interessant ist bei genauerer Betrachtung das hohe Ausbildungsinteresse von jungen Menschen mit niedriger und mittlerer Schulbildung. Von ihnen möchten 80 % bzw. 78 % eine Ausbildung machen. Unentschieden sind vor allem Jugendliche mit hoher Schulbildung: 43 % von ihnen wissen noch nicht, ob sie eine Ausbildung machen werden oder nicht, lediglich 16 % möchten das auf jeden Fall tun. Im vergangenen Jahr war das noch jede:r Vierte. Die Attraktivität einer beruflichen Ausbildung ist für junge Menschen also insgesamt anhaltend hoch, bei Jugendlichen mit hoher Schulbildung allerdings etwas rückläufig.

Blick auf die Länder

Ganz vorn in Sachen Ausbildungsinteresse liegen die jungen Menschen in Niedersachsen (47 %) und Bayern (46 %). Das geringste Interesse gibt es in Sachsen (18 %) und Thüringen (28 %) (vgl. Tab. 1 im Anhang).

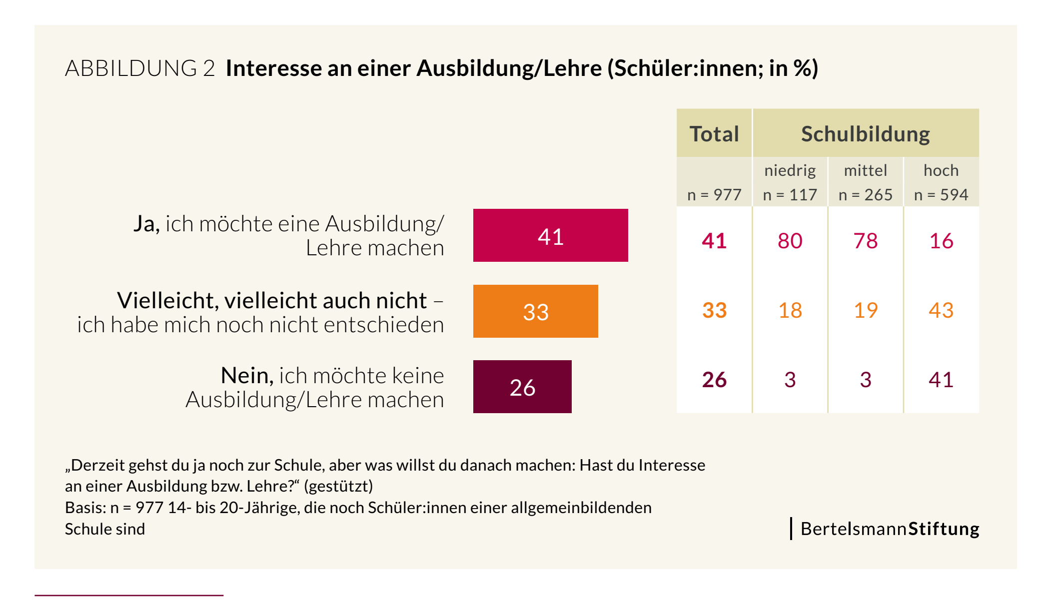


ABBILDUNG 2 **Interesse an einer Ausbildung/Lehre (Schüler:innen; in %)**

	Total	Schulbildung		
		niedrig	mittel	hoch
	n = 977	n = 117	n = 265	n = 594
Ja, ich möchte eine Ausbildung/Lehre machen	**41**	80	78	16
Vielleicht, vielleicht auch nicht – ich habe mich noch nicht entschieden	**33**	18	19	43
Nein, ich möchte keine Ausbildung/Lehre machen	**26**	3	3	41

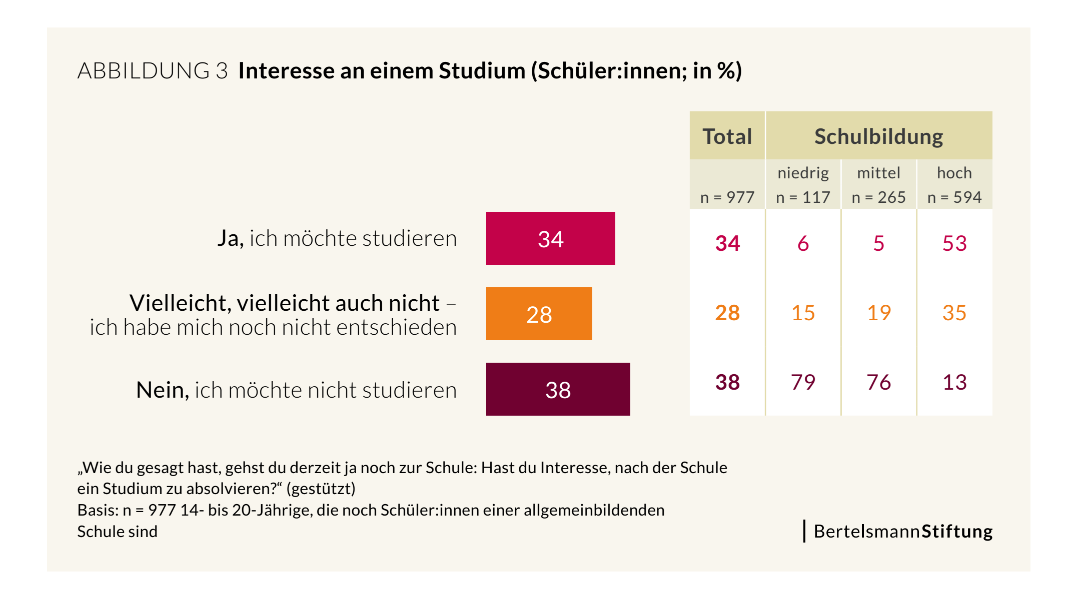
„Derzeit gehst du ja noch zur Schule, aber was willst du danach machen: Hast du Interesse an einer Ausbildung bzw. Lehre?“ (gestützt)
Basis: n = 977 14- bis 20-Jährige, die noch Schüler:innen einer allgemeinbildenden Schule sind

7 Vgl. Ingo Barlovic, Denise Ullrich, Clemens Wieland (2021): Ausbildungsperspektiven im zweiten Corona-Jahr. Eine repräsentative Befragung von Jugendlichen 2021. Bertelsmann Stiftung (Hrsg.). Gütersloh. Online verfügbar unter: www.chance-ausbildung.de/jugendbefragung/corona2021

Studieninteresse weiterhin groß

Ähnlich groß ist das Interesse junger Menschen an einem Studium. Von den Jugendlichen mit hoher Schulbildung sagen mehr als die Hälfte, dass sie studieren möchten. Immerhin ein gutes Drittel ist auch hier noch unentschieden (vgl. Abb. 3). Die meisten Studieninteressierten finden sich in Thüringen (51 %), Sachsen und Rheinland-Pfalz (je 48 %) – was in Anbetracht des geringen Ausbildungsinteresses dort nicht verwundert (vgl. Tab. 2 im Anhang). Insgesamt kann bei der Interpretation der Ergebnisse davon ausgegangen werden, dass ein Teil der Schüler:innen mit höherer Schulbildung die Ausbildung als Zwischenstation auf dem Weg in ein Studium plant. Im Vergleich zu den Vorjahren erweisen sich die Befragungsergebnisse zu den genannten Fragen nach Ausbildung versus Studium als stabil.

ABBILDUNG 3 **Interesse an einem Studium (Schüler:innen; in %)**



	Total	Schulbildung		
		niedrig	mittel	hoch
	n = 977	n = 117	n = 265	n = 594
Ja, ich möchte studieren	34	6	5	53
Vielleicht, vielleicht auch nicht – ich habe mich noch nicht entschieden	28	15	19	35
Nein, ich möchte nicht studieren	38	79	76	13

„Wie du gesagt hast, gehst du derzeit ja noch zur Schule: Hast du Interesse, nach der Schule ein Studium zu absolvieren?" (gestützt)
Basis: n = 977 14- bis 20-Jährige, die noch Schüler:innen einer allgemeinbildenden Schule sind

BertelsmannStiftung

Pessimismus bei Ausbildungschancen

Weniger positiv fallen die Antworten aus, wenn junge Menschen nach den aktuellen Chancen auf einen Ausbildungsplatz gefragt werden. Über die Hälfte der jungen Menschen (54 %) haben den Eindruck, dass die Chancen auf einen Ausbildungsplatz eher schlechter sind als vor Corona. Diesen Eindruck haben in besonderem Maße Jugendliche mit niedriger Schulbildung (68 %) (vgl. Abb. 4). Mit Blick auf die Bundesländer sehen vor allem Jugendliche in Berlin (66 %) und Bremen (62 %) eine Verschlechterung der Chancen auf einen Ausbildungsplatz. In Brandenburg (47 %) und Sachsen (46 %) wird eine Verschlechterung am wenigsten wahrgenommen (vgl. Tab. 3 im Anhang).

ABBILDUNG 4 **Aktuelle Chancen auf einen Ausbildungsplatz (in %)**

Die Chancen auf einen Ausbildungsplatz ...	Total	Status		Schulbildung		
		Schüler:in	Nicht-schüler:in	niedrig	mittel	hoch
	n = 1.666	n = 977	n = 689	n = 300	n = 550	n = 816
... sind derzeit eher besser	6	6	7	5	6	7
... sind unverändert wie vor Corona	31	31	32	22	34	33
... sind derzeit eher schlechter	54	53	56	68	55	49
Das weiß ich nicht/ kann ich nicht sagen	8	11	5	4	6	11

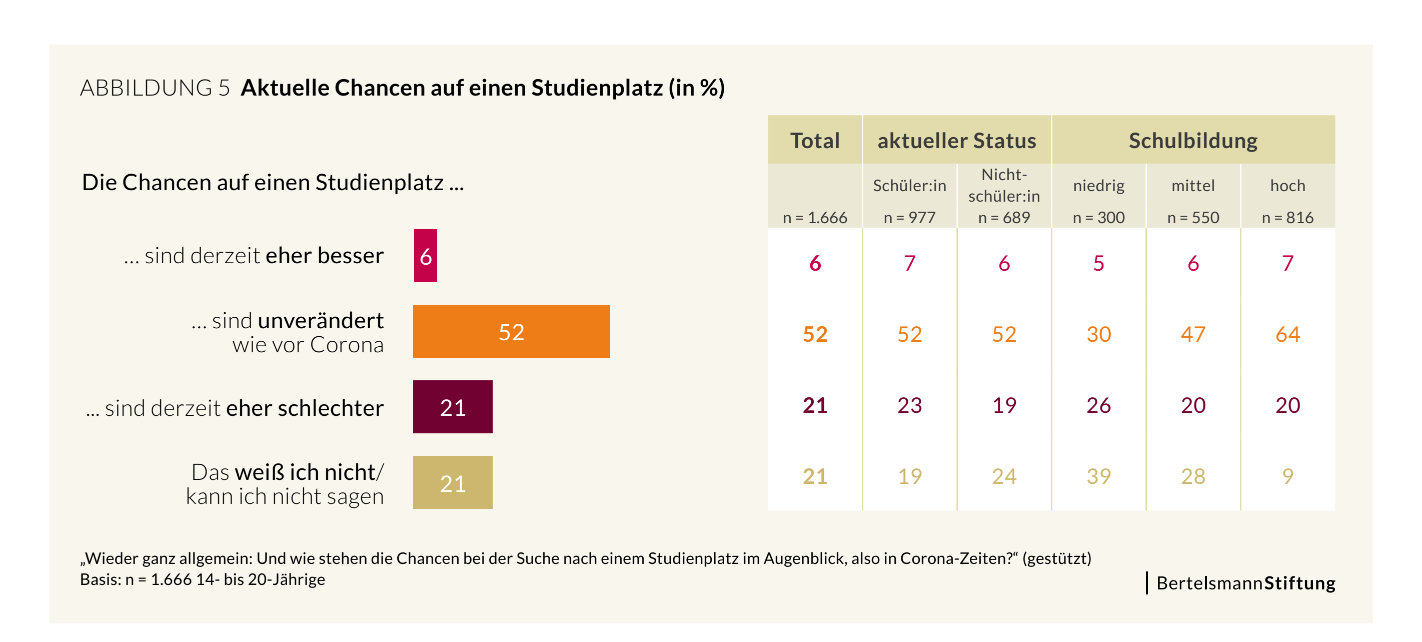
„Wieder ganz allgemein: Wie stehen die Chancen bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz im Augenblick, also in Corona-Zeiten?" (gestützt)
Basis: n = 1.666 14- bis 20-Jährige

BertelsmannStiftung

Vergleichbarkeit der Befragungsergebnisse eingeschränkt

Die Aussagekraft eines Vergleichs mit den Vorjahresergebnissen wird dadurch etwas eingeschränkt, dass die Zeit vor Corona für die Jugendlichen mitunter so weit zurückliegt, dass sie teilweise gar keinen selbst erlebten Vergleich anstellen können. Vergleicht man dennoch, so lässt sich gegenüber dem Vorjahr eine Verbesserung der Einschätzung zu den Ausbildungschancen feststellen.

Positiver als bei der Ausbildung stellen sich die Einschätzungen zu den Chancen auf einen Studienplatz dar. Über die Hälfte der jungen Menschen (52 %) sehen keine Veränderung ihrer Studienchancen im Vergleich zu der Zeit vor Corona (vgl. Abb. 5), am wenigsten die Jugendlichen in Brandenburg (61 %) (vgl. Tab. 4 im Anhang). Insgesamt sieht nur noch etwa ein Fünftel eine Verschlechterung (vgl. Abb. 4 und 2021/Abb. 4).


ABBILDUNG 5 **Aktuelle Chancen auf einen Studienplatz (in %)**

Die Chancen auf einen Studienplatz ...	Total	aktueller Status		Schulbildung		
		Schüler:in	Nicht-schüler:in	niedrig	mittel	hoch
	n = 1.666	n = 977	n = 689	n = 300	n = 550	n = 816
... sind derzeit eher besser	6	7	6	5	6	7
... sind unverändert wie vor Corona	52	52	52	30	47	64
... sind derzeit eher schlechter	21	23	19	26	20	20
Das weiß ich nicht/ kann ich nicht sagen	21	19	24	39	28	9

„Wieder ganz allgemein: Und wie stehen die Chancen bei der Suche nach einem Studienplatz im Augenblick, also in Corona-Zeiten?" (gestützt)
Basis: n = 1.666 14- bis 20-Jährige

BertelsmannStiftung

Höhere Bildung ist Trumpf

Der Einfluss von Corona auf die berufliche Zukunft wird in verschiedenen Ausprägungen sehr unterschiedlich bewertet. So empfinden mehr als die Hälfte der jungen Menschen die Suche nach einem passenden Ausbildungs- oder Praktikumsplatz als viel schwieriger im Vergleich zu früher. 64 % sind der Ansicht, dass man mit einem höheren Schulabschluss auch in Krisenzeiten bessere Chancen hat. Diese Meinung ist bei Jugendlichen mit hoher Schulbildung besonders ausgeprägt (75 %). Fast 70 % denken, dass man mit einer beruflichen Ausbildung die Krisenzeiten besser übersteht als ohne, und knapp die Hälfte (45 %) würden mit Blick auf die Krise einem Studium den Vorzug geben. Insgesamt fällt im Vergleich zum Vorjahr auf, dass höhere Bildungsabschlüsse (Schule, Studium) im Urteil der Jugendlichen an Bedeutung gewonnen haben (vgl. Abb. 6 und 2021/Abb. 5).

ABBILDUNG 6 **Einfluss von Corona auf die berufliche Zukunft (in %)**

	stimme voll und ganz zu	stimme eher zu	Top-2-Box	Top-2-Box (stimme voll und ganz zu + stimme eher zu): Total n = 1.666	Schulbildung: niedrig n = 300	Schulbildung: mittel n = 550	Schulbildung: hoch n = 816
Wegen Corona ist die Suche nach einem passenden Ausbildungs- oder Praktikumsplatz viel schwieriger geworden	19	34	53	53	59	55	48
Es ist besser, einen höheren Schulabschluss zu machen, weil man dann auch in Krisenzeiten bessere Chancen hat	34	30	64	64	49	55	75
Mit einer beruflichen Ausbildung übersteht man auch Krisenzeiten besser als ohne Berufsausbildung	35	32	67	67	72	70	64
Wenn man die Möglichkeit hat, dann sollte man sich lieber für ein Studium entscheiden als für eine Berufsausbildung – denn mit einem Studienabschluss übersteht man auch Krisenzeiten besser	22	23	45	45	32	31	59
Wegen Corona sind einige meiner Freunde, Verwandten oder Bekannten beruflich in Schwierigkeiten, z. B. in Kurzarbeit oder arbeitslos	16	27	43	43	55	49	35
Wegen Corona mache ich mir richtig ernsthafte Sorgen, wie es bei mir in der Schule bzw. der Ausbildung, dem Studium oder dem Beruf weitergeht	11	23	34	34	43	37	28

„Das Leben von uns allen wurde ja durch Corona beeinflusst. Ich lese dir nun einige Meinungen anderen jungen Leuten in deinem Alter vor. Sag mir bitte (...), wie sehr du dieser Meinung zustimmst." (gestützt)
Basis: n = 1.666 14- bis 20-Jährige; Top-2-Box einer 5er-Skala (stimme voll und ganz zu – stimme gar nicht zu)

BertelsmannStiftung

Trotz Ausbildungsprämien, dem „Sommer der Berufsbildung" und anderer Aktivitäten zur Verbesserung der Ausbildungssituation ist die Einschätzung junger Menschen zum Engagement der Politik für Ausbildungssuchende weiterhin höchst kritisch: Insgesamt 80 % sind der Ansicht, es werde eher viel, aber noch nicht genug, eher wenig oder gar nichts gemacht. Die beiden letzten Einschätzungen – dass also eher wenig oder gar nichts gemacht wird – äußern besonders Jugendliche mit niedriger Schulbildung.. Mit anderen Worten: Diejenigen, für die ein politisches Engagement besonders wichtig wäre, haben am wenigsten den Eindruck, dass etwas für sie getan wird (vgl. Abb. 7 und 2021/Abb. 6).

Politik tut zu wenig

Interessant sind auch hier wieder die Differenzierungen auf Länderebene: Dass Politik „sehr viel" für Ausbildungsplatzsuchende tut, glauben vor allem Jugendliche in Sachsen, Brandenburg (jeweils 19 %) und Nordrhein-Westfalen (18 %). Den Eindruck, dass „eher wenig" bis „gar nichts" getan wird, haben vor allem Jugendliche in Bremen und Hamburg (je 48 %) sowie in Berlin (47 %) (vgl. Tab. 6 im Anhang).

Unterschiede auf Länderebene

ABBILDUNG 7 **Einschätzung des Engagements der Politik für Ausbildungsplatzsuchende (in %)**

Es wird ...	Total	aktueller Status		Schulbildung		
		Schüler:in	Nicht-schüler:in	niedrig	mittel	hoch
	n = 1.666	n = 977	n = 689	n = 300	n = 550	n = 816
... sehr viel gemacht	14	14	14	11	14	16
... eher viel gemacht, aber noch nicht genug	38	36	39	30	40	39
... eher wenig gemacht, es sollte viel mehr sein	32	31	34	39	33	29
... gar nichts gemacht	10	10	8	14	8	9
Das weiß ich nicht/ kann ich nicht sagen	7	9	4	7	5	8

„Wie gut kümmert sich der Staat bzw. die Politik um junge Menschen, die einen Ausbildungsplatz suchen – also wie viel tut der Staat dafür?" (gestützt)
Basis: n = 1.666 14- bis 20-Jährige

BertelsmannStiftung

Das Engagement der Politik für Studienplatzsuchende schneidet auch in diesem Jahr deutlich besser ab. Hier haben nur 67 % den Eindruck, es würde noch nicht genug, wenig oder gar nichts gemacht (vgl. Abb. 8 und 2021/Abb. 7). Besonders zufrieden mit dem Engagement der Politik sind junge Menschen in Sachsen (52 % „sehr viel“/„eher viel“), Schleswig-Holstein und Niedersachsen (49 % bzw. 48 % „sehr viel“/„eher viel“), besonders unzufrieden hingegen in Hessen (52 % „eher wenig“/„gar nichts“) (vgl. Tab. 7 im Anhang).

ABBILDUNG 8 **Einschätzung des Engagements der Politik für Studienplatzsuchende (in %)**

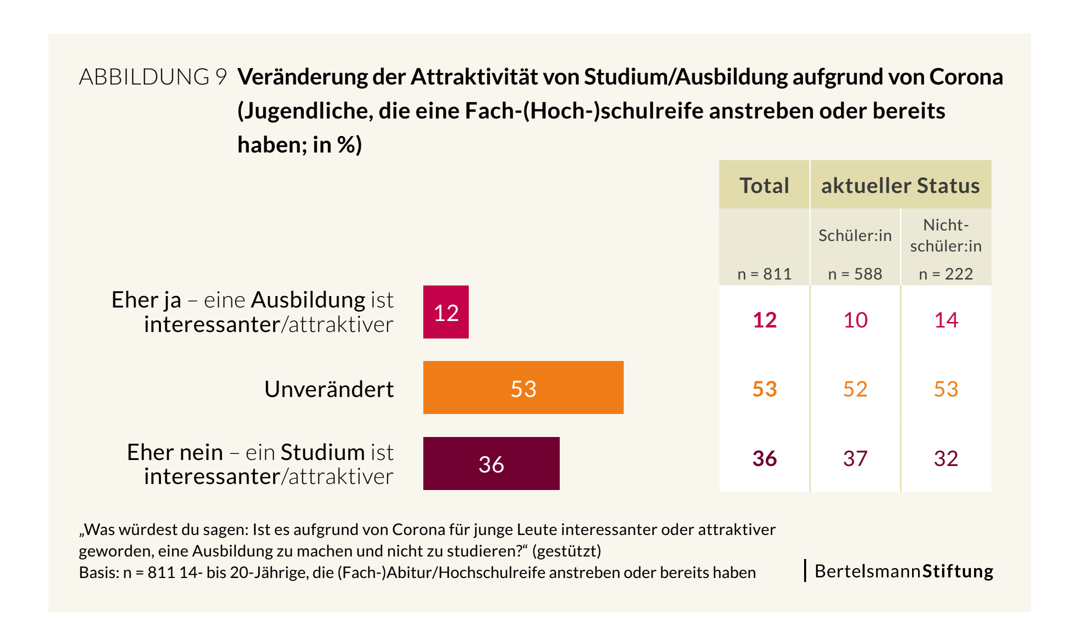
Es wird ...	Total	aktueller Status		Schulbildung		
		Schüler:in	Nicht-schüler:in	niedrig	mittel	hoch
	n = 1.666	n = 977	n = 689	n = 300	n = 550	n = 816
... **sehr viel** gemacht	**13**	14	11	6	12	16
... **eher viel** gemacht, aber **noch nicht genug**	**27**	29	24	14	26	33
... **eher wenig** gemacht, es **sollte viel mehr sein**	**29**	29	30	38	23	30
... **gar nichts** gemacht	**11**	12	11	10	10	13
Das **weiß ich nicht**/ kann ich nicht sagen	**19**	16	25	32	29	8

„Und wie gut kümmert sich der Staat bzw. die Politik um junge Menschen, die einen Studienplatz suchen – also wie viel tut der Staat dafür?“ (gestützt)
Basis: n = 1.666 14- bis 20-Jährige

BertelsmannStiftung

Studium auf dem Vormarsch

Eine gewisse Verschiebung gibt es beim Vergleich der Attraktivität von Studium und Ausbildung mit Blick auf die vergangenen Befragungen. Über ein Drittel (36 %) der Jugendlichen, die ein Abitur anstreben, findet ein Studium aufgrund von Corona interessanter und attraktiver als eine Ausbildung. Dieser Anteil lag im vergangenen Jahr nur etwa bei einem Fünftel (vgl. Abb. 9 und 2021/Abb. 8). Auch dieses Ergebnis fällt in den Ländern sehr unterschiedlich aus: Interessanter geworden ist ein Studium gegenüber der Ausbildung vor allem in Rheinland-Pfalz (49 %) und Sachsen (45 %), am wenigsten sehen das Jugendliche in Hamburg so (15 %) (vgl. Tab. 8 im Anhang).



	Total	aktueller Status	
		Schüler:in	Nicht-schüler:in
	n = 811	n = 588	n = 222
Eher ja – eine Ausbildung ist interessanter/attraktiver	12	10	14
Unverändert	53	52	53
Eher nein – ein Studium ist interessanter/attraktiver	36	37	32

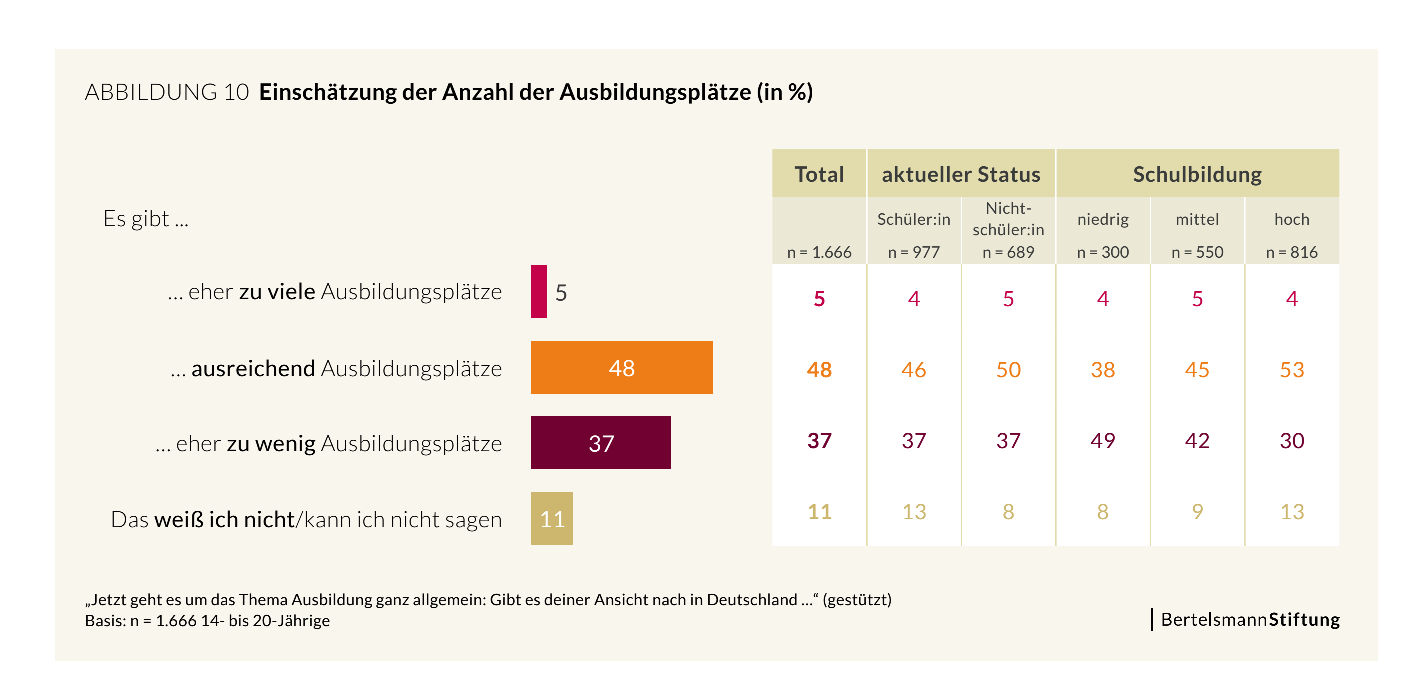
Zu wenig Ausbildungsplätze

Immer wieder berichten die Medien über die große Zahl von unbesetzten Ausbildungsplätzen in den Unternehmen. Dennoch hat nur jede:r 20. Jugendliche (5 %) auch tatsächlich den Eindruck, es gebe zu viele Ausbildungsplätze. 37 % sind hingegen der Auffassung, es gebe zu wenig Ausbildungsplätze (vgl. Abb. 10). Das empfinden ganz besonders Jugendliche in Berlin (50 %) und Bremen (49 %). In Bayern (31 %), Baden-Württemberg und Mecklenburg-Vorpommern (je 33 %) wird ein Mangel an Ausbildungsplätzen am wenigsten empfunden (vgl. Tab. 9 im Anhang).

Hauptschüler:innen besonders betroffen

Mit Blick auf die Schulbildung haben besonders Hauptschüler:innen den Eindruck, dass die Zahl der Ausbildungsplätze nicht ausreicht: Von den Jugendlichen mit niedriger Schulbildung, für die eine Ausbildung ja die einzige nachschulische Bildungsoption darstellt, hat jede:r Zweite den Eindruck, dass die Zahl der Ausbildungsplätze nicht ausreicht. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich diese Einschätzungen merklich verschlechtert (vgl. Abb. 10 und 2021/Abb. 9).

ABBILDUNG 10 **Einschätzung der Anzahl der Ausbildungsplätze (in %)**



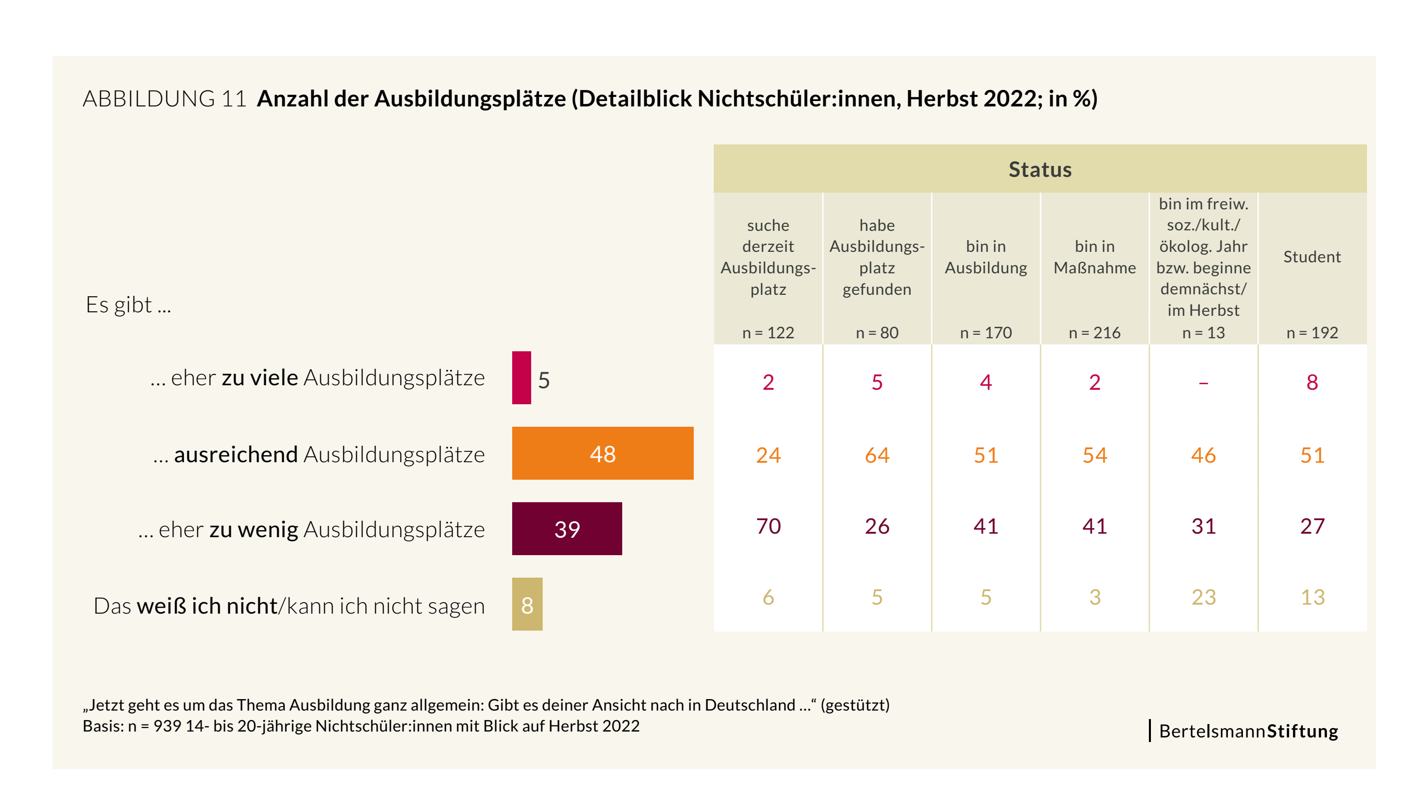
Es gibt …	Total	aktueller Status		Schulbildung		
		Schüler:in	Nicht-schüler:in	niedrig	mittel	hoch
	n = 1.666	n = 977	n = 689	n = 300	n = 550	n = 816
… eher **zu viele** Ausbildungsplätze	5	4	5	4	5	4
… **ausreichend** Ausbildungsplätze	48	46	50	38	45	53
… eher **zu wenig** Ausbildungsplätze	37	37	37	49	42	30
Das **weiß ich nicht**/kann ich nicht sagen	11	13	8	8	9	13

„Jetzt geht es um das Thema Ausbildung ganz allgemein: Gibt es deiner Ansicht nach in Deutschland …“ (gestützt)
Basis: n = 1.666 14- bis 20-Jährige

BertelsmannStiftung

Betrachtet man bei dieser Frage nur diejenigen Jugendlichen, die sich zum Zeitpunkt der Befragung auf Ausbildungsplatzsuche befanden, so stellt sich das Ergebnis noch deutlich dramatischer dar: Von ihnen sind 70 % der Ansicht, dass es zu wenig Ausbildungsplätze gebe (vgl. Abb. 11 und 2021/Abb. 10). Eine Länderbetrachtung ist hier aufgrund der geringen Fallzahl nicht möglich.

ABBILDUNG 11 **Anzahl der Ausbildungsplätze (Detailblick Nichtschüler:innen, Herbst 2022; in %)**



Es gibt …	Gesamt	Status					
		suche derzeit Ausbildungs-platz	habe Ausbildungs-platz gefunden	bin in Ausbildung	bin in Maßnahme	bin im freiw. soz./kult./ökolog. Jahr bzw. beginne demnächst/im Herbst	Student
		n = 122	n = 80	n = 170	n = 216	n = 13	n = 192
… eher **zu viele** Ausbildungsplätze	5	2	5	4	2	–	8
… **ausreichend** Ausbildungsplätze	48	24	64	51	54	46	51
… eher **zu wenig** Ausbildungsplätze	39	70	26	41	41	31	27
Das **weiß ich nicht**/kann ich nicht sagen	8	6	5	5	3	23	13

„Jetzt geht es um das Thema Ausbildung ganz allgemein: Gibt es deiner Ansicht nach in Deutschland …“ (gestützt)
Basis: n = 939 14- bis 20-jährige Nichtschüler:innen mit Blick auf Herbst 2022

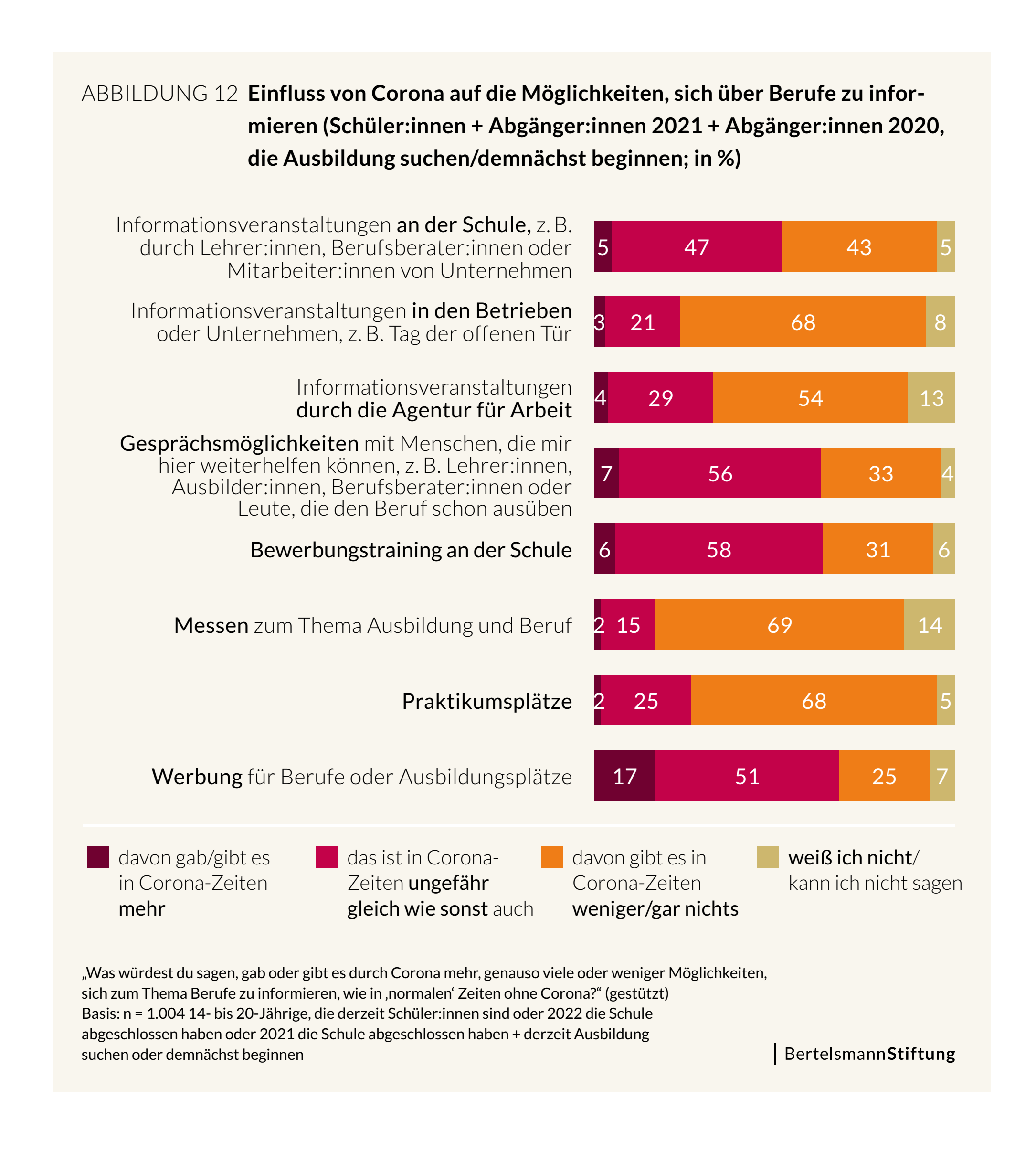
BertelsmannStiftung

Berufsorientierung während der Schulzeit

Informationsangebot nach wie vor eingeschränkt

Nach wie vor sind Veranstaltungen für Jugendliche zur Berufsorientierung durch Corona sehr eingeschränkt. Davon besonders betroffen sind nach Ansicht der Jugendlichen Informationsveranstaltungen in Betrieben sowie Messen zum Thema Ausbildung und Beruf. Jeweils knapp 70 % der Jugendlichen haben bezüglich dieser Formate den Eindruck, dass es davon in Corona-Zeiten weniger bis gar nichts gibt. Informationsveranstaltungen der Schulen hingegen finden offenkundig wieder sehr viel häufiger statt. Hier haben sich die Ergebnisse deutlich verbessert und fast die Hälfte der Jugendlichen (47 %) hat den Eindruck, dass Corona keinen negativen Einfluss mehr ausübt. 5 % von ihnen finden sogar, dass es mehr Angebote gibt als vor Corona. Schwierig gestaltet sich nach wie vor die Suche nach Praktikumsplätzen: Hier sind 68 % der Meinung, dass es deutlich weniger Möglichkeiten gibt als vor Corona (vgl. Abb. 12 und 2021/Abb. 11).

ABBILDUNG 12 **Einfluss von Corona auf die Möglichkeiten, sich über Berufe zu informieren (Schüler:innen + Abgänger:innen 2021 + Abgänger:innen 2020, die Ausbildung suchen/demnächst beginnen; in %)**



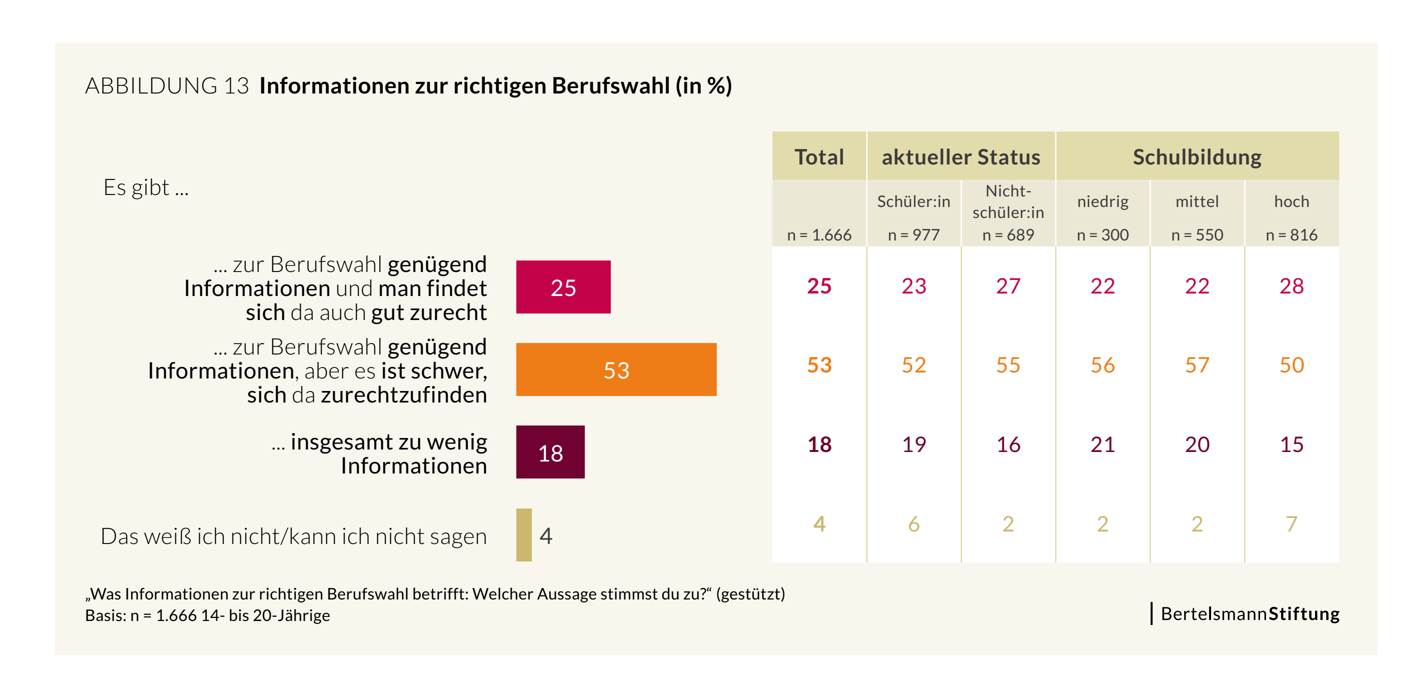
„Was würdest du sagen, gab oder gibt es durch Corona mehr, genauso viele oder weniger Möglichkeiten, sich zum Thema Berufe zu informieren, wie in ‚normalen' Zeiten ohne Corona?" (gestützt)
Basis: n = 1.004 14- bis 20-Jährige, die derzeit Schüler:innen sind oder 2022 die Schule abgeschlossen haben oder 2021 die Schule abgeschlossen haben + derzeit Ausbildung suchen oder demnächst beginnen

BertelsmannStiftung

Orientierungsdschungel unverändert

Weitgehend unverändert im Vergleich zum Vorjahr sind die Einschätzungen der jungen Menschen hinsichtlich der Informationen zur richtigen Berufswahl. Über die Hälfte von ihnen (53 %) ist der Meinung, dass es zwar genügend Informationen gibt, es jedoch schwer ist, sich darin zurechtzufinden. Nur jede:r Vierte hält die Informationen für ausreichend und findet sich darin auch gut zurecht (vgl. Abb. 13 und 2021/Abb. 12). Das Stimmungsbild in den Bundesländern ist sehr gemischt: Die höchsten Zufriedenheitswerte werden in Bayern und Mecklenburg-Vorpommern erreicht (je 30 % in der ersten Antwortkategorie) (vgl. Tab. 10 im Anhang).

ABBILDUNG 13 **Informationen zur richtigen Berufswahl (in %)**



Es gibt ...	Total	aktueller Status		Schulbildung		
		Schüler:in	Nicht-schüler:in	niedrig	mittel	hoch
	n = 1.666	n = 977	n = 689	n = 300	n = 550	n = 816
... zur Berufswahl genügend Informationen und man findet sich da auch gut zurecht	25	23	27	22	22	28
... zur Berufswahl genügend Informationen, aber es ist schwer, sich da zurechtzufinden	53	52	55	56	57	50
... insgesamt zu wenig Informationen	18	19	16	21	20	15
Das weiß ich nicht/kann ich nicht sagen	4	6	2	2	2	7

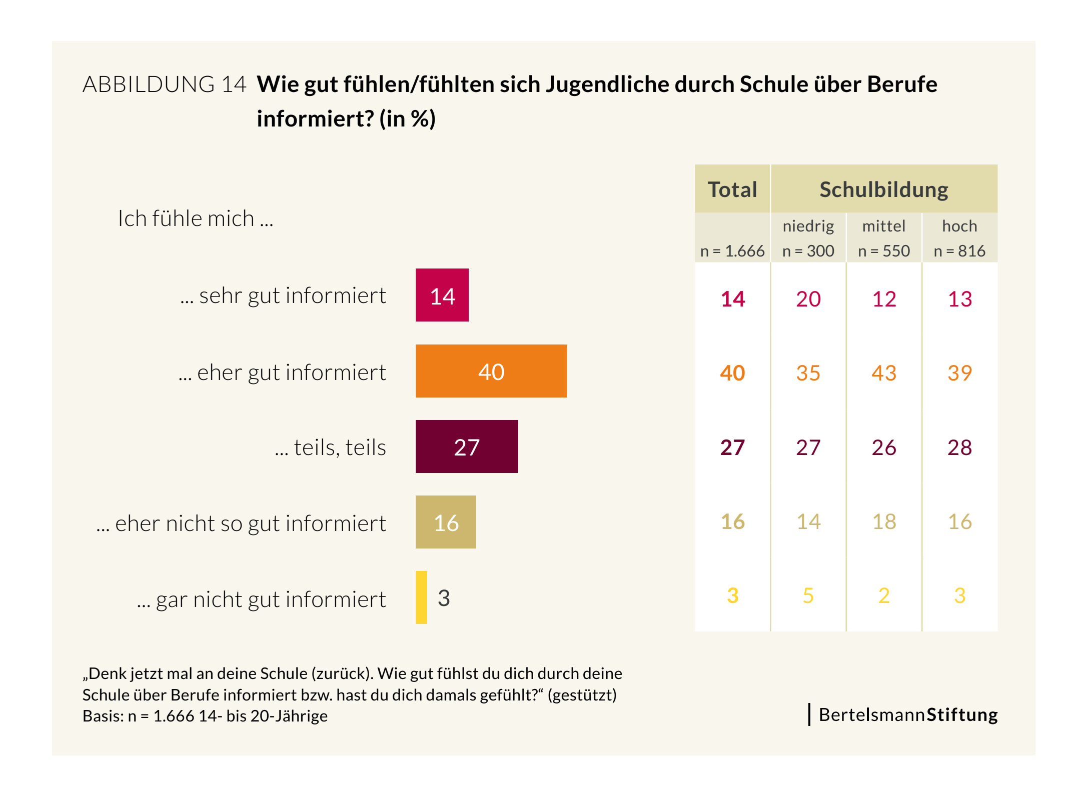
„Was Informationen zur richtigen Berufswahl betrifft: Welcher Aussage stimmst du zu?“ (gestützt)
Basis: n = 1.666 14- bis 20-Jährige

BertelsmannStiftung

Gute Noten für die Schule

Wie gut fühlen sich die jungen Menschen durch ihre Schule über Berufe informiert? Jede:r siebte Schüler:in (14 %) fühlt sich sehr gut informiert. Bei Jugendlichen mit niedriger Schulbildung ist es sogar jede:r fünfte (20 %). Weitere 40 % aller Befragten fühlen sich „eher gut informiert“ und mehr als jede:r Vierte immerhin „teils teils“. Insgesamt sind es also über die Hälfte der Jugendlichen, die sich durch ihre Schulen gut bis sehr gut informiert fühlen (vgl. Abb. 14 und 2021/Abb. 13). Im Ländervergleich liegt Bayern dabei ganz vorne: Hier fühlen sich sogar 65 % gut bis sehr gut informiert. In Baden-Württemberg addieren sich die beiden positiven Werte hingegen nur auf 38 % (vgl. Tabelle 11 im Anhang).

ABBILDUNG 14 **Wie gut fühlen/fühlten sich Jugendliche durch Schule über Berufe informiert? (in %)**



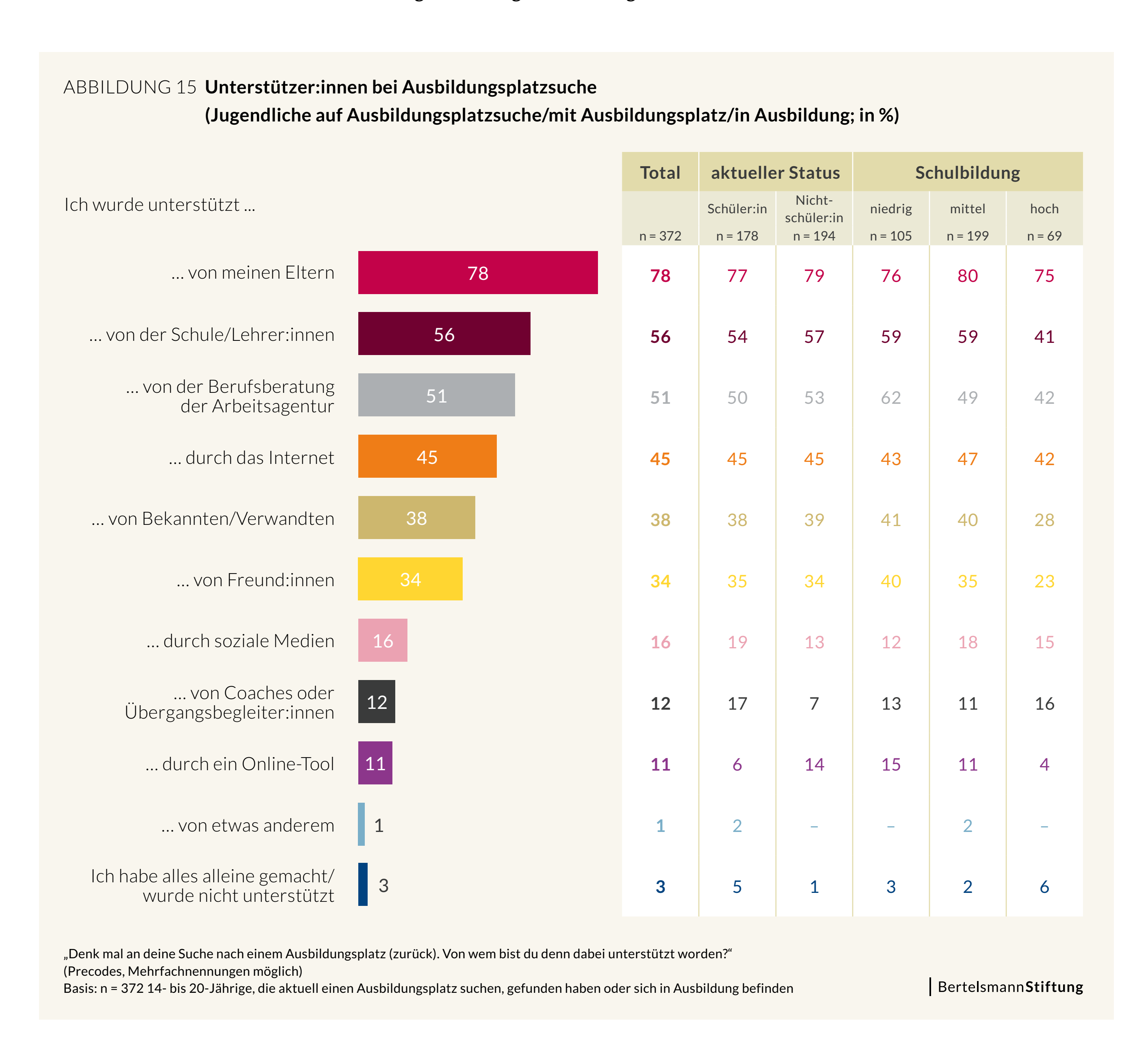
Ich fühle mich ...	Total	Schulbildung		
	n = 1.666	niedrig n = 300	mittel n = 550	hoch n = 816
... sehr gut informiert	14	20	12	13
... eher gut informiert	40	35	43	39
... teils, teils	27	27	26	28
... eher nicht so gut informiert	16	14	18	16
... gar nicht gut informiert	3	5	2	3

„Denk jetzt mal an deine Schule (zurück). Wie gut fühlst du dich durch deine Schule über Berufe informiert bzw. hast du dich damals gefühlt?“ (gestützt)
Basis: n = 1.666 14- bis 20-Jährige

Unterstützung bei Ausbildungsplatzsuche: Eltern führen

Die Jugendlichen wurden auch danach gefragt, von wem sie bei der Ausbildungsplatzsuche unterstützt wurden. Hier stehen ganz klar die Eltern mit großem Abstand an erster Stelle (78 %). Mit deutlichem Abstand folgen Schule und Lehrer:innen (56 %) und die Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit (51 %), die vor allem von Jugendlichen mit niedriger Schulbildung als Unterstützung genannt wird. Dahinter liegen das Internet (45 %), Bekannte und Verwandte (38 %) sowie Freunde (34 %) (vgl. Abb. 15 und 2021/Abb. 14). Eine Differenzierung nach Ländererergebnissen ist aufgrund der zu geringen Fallzahl bei dieser und den folgenden Fragen nicht möglich.

ABBILDUNG 15 **Unterstützer:innen bei Ausbildungsplatzsuche (Jugendliche auf Ausbildungsplatzsuche/mit Ausbildungsplatz/in Ausbildung; in %)**



Ich wurde unterstützt …	Total	aktueller Status		Schulbildung		
		Schüler:in	Nicht-schüler:in	niedrig	mittel	hoch
	n = 372	n = 178	n = 194	n = 105	n = 199	n = 69
… von meinen Eltern	78	77	79	76	80	75
… von der Schule/Lehrer:innen	56	54	57	59	59	41
… von der Berufsberatung der Arbeitsagentur	51	50	53	62	49	42
… durch das Internet	45	45	45	43	47	42
… von Bekannten/Verwandten	38	38	39	41	40	28
… von Freund:innen	34	35	34	40	35	23
… durch soziale Medien	16	19	13	12	18	15
… von Coaches oder Übergangsbegleiter:innen	12	17	7	13	11	16
… durch ein Online-Tool	11	6	14	15	11	4
… von etwas anderem	1	2	–	–	2	–
Ich habe alles alleine gemacht/wurde nicht unterstützt	3	5	1	3	2	6

„Denk mal an deine Suche nach einem Ausbildungsplatz (zurück). Von wem bist du denn dabei unterstützt worden?"
(Precodes, Mehrfachnennungen möglich)
Basis: n = 372 14- bis 20-Jährige, die aktuell einen Ausbildungsplatz suchen, gefunden haben oder sich in Ausbildung befinden

BertelsmannStiftung

Von denjenigen, die einen Ausbildungsplatz suchen, gefunden haben oder sich bereits in Ausbildung befinden, hätten sich 21 % mehr Unterstützung bei der Ausbildungsplatzsuche gewünscht. Die Hälfte von ihnen hat die Unterstützung als ausreichend wahrgenommen (vgl. Abb. 16 und 2021/Abb. 15).

Mehr Unterstützung gewünscht

ABBILDUNG 16 **Wunsch nach mehr Unterstützung bei Ausbildungsplatzsuche (in %)**

	Total	aktueller Status		Schulbildung		
		Schüler:in	Nicht-schüler:in	niedrig	mittel	hoch
	n = 372	n = 178	n = 194	n = 105	n = 199	n = 69
ja, mehr Unterstützung **wäre gut (gewesen)**	**21**	28	14	24	20	17
teils teils	**30**	35	25	28	31	29
nein, die Unterstützung ist bzw. war **ausreichend**	**50**	37	61	49	48	54

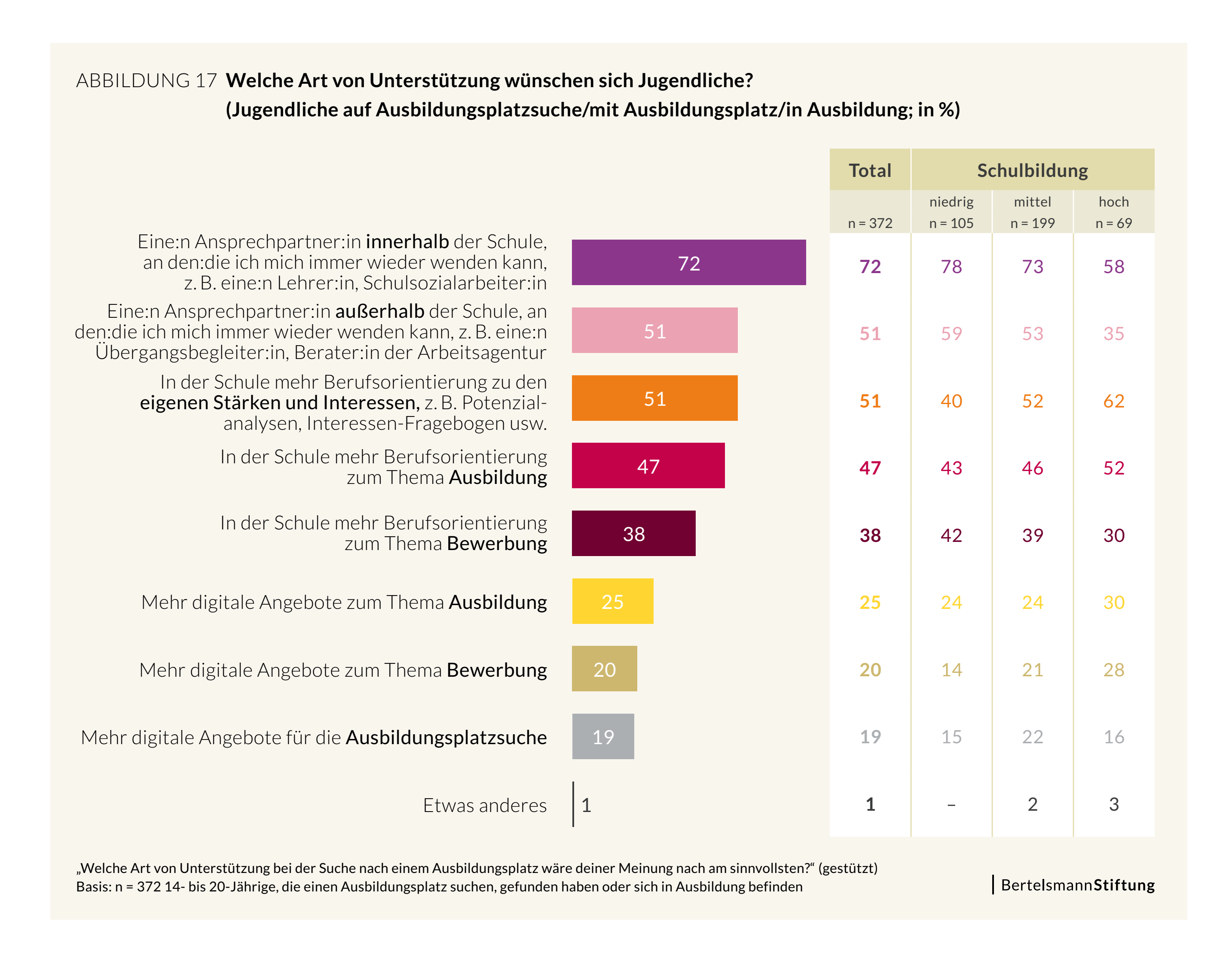
„Mal ganz generell: Wünschst du dir mehr Unterstützung bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz bzw. hättest du gerne mehr Unterstützung dabei gehabt – egal von wem?“ (gestützt)
Basis:n= 372 14- bis 20-jährige, die einen Ausbildungsplatz suchen, gefunden haben oder sich in Ausbildung befinden

| BertelsmannStiftung

Gewünscht: Ansprechpartner:in in der Schule

Welche Art von Unterstützung wünschen sich die Jugendlichen am meisten? Die Liste wird deutlich angeführt von dem Wunsch nach einem oder einer Ansprechpartner:in innerhalb der Schule, an den oder die man sich immer wenden kann. Bei Jugendlichen mit niedriger und mittlerer Schulbildung ist dieser Wunsch deutlich stärker ausgeprägt als bei denjenigen mit hoher Schulbildung. Bei diesen steht der Wunsch nach mehr Berufsorientierung zu den eigenen Stärken und Interessen im Vordergrund, zum Beispiel in Form von Potenzialanalysen. Insgesamt sind die Wünsche nach Angeboten in der Schule deutlich größer als das Bedürfnis nach mehr digitalen Unterstützungsangeboten (vgl. Abb. 17 und 2021/Abb. 16).

ABBILDUNG 17 **Welche Art von Unterstützung wünschen sich Jugendliche? (Jugendliche auf Ausbildungsplatzsuche/mit Ausbildungsplatz/in Ausbildung; in %)**



	Total	Schulbildung		
	n = 372	niedrig n = 105	mittel n = 199	hoch n = 69
Eine:n Ansprechpartner:in **innerhalb** der Schule, an den:die ich mich immer wieder wenden kann, z. B. eine:n Lehrer:in, Schulsozialarbeiter:in	72	78	73	58
Eine:n Ansprechpartner:in **außerhalb** der Schule, an den:die ich mich immer wieder wenden kann, z. B. eine:n Übergangsbegleiter:in, Berater:in der Arbeitsagentur	51	59	53	35
In der Schule mehr Berufsorientierung zu den **eigenen Stärken und Interessen**, z. B. Potenzialanalysen, Interessen-Fragebogen usw.	51	40	52	62
In der Schule mehr Berufsorientierung zum Thema **Ausbildung**	47	43	46	52
In der Schule mehr Berufsorientierung zum Thema **Bewerbung**	38	42	39	30
Mehr digitale Angebote zum Thema **Ausbildung**	25	24	24	30
Mehr digitale Angebote zum Thema **Bewerbung**	20	14	21	28
Mehr digitale Angebote für die **Ausbildungsplatzsuche**	19	15	22	16
Etwas anderes	1	–	2	3

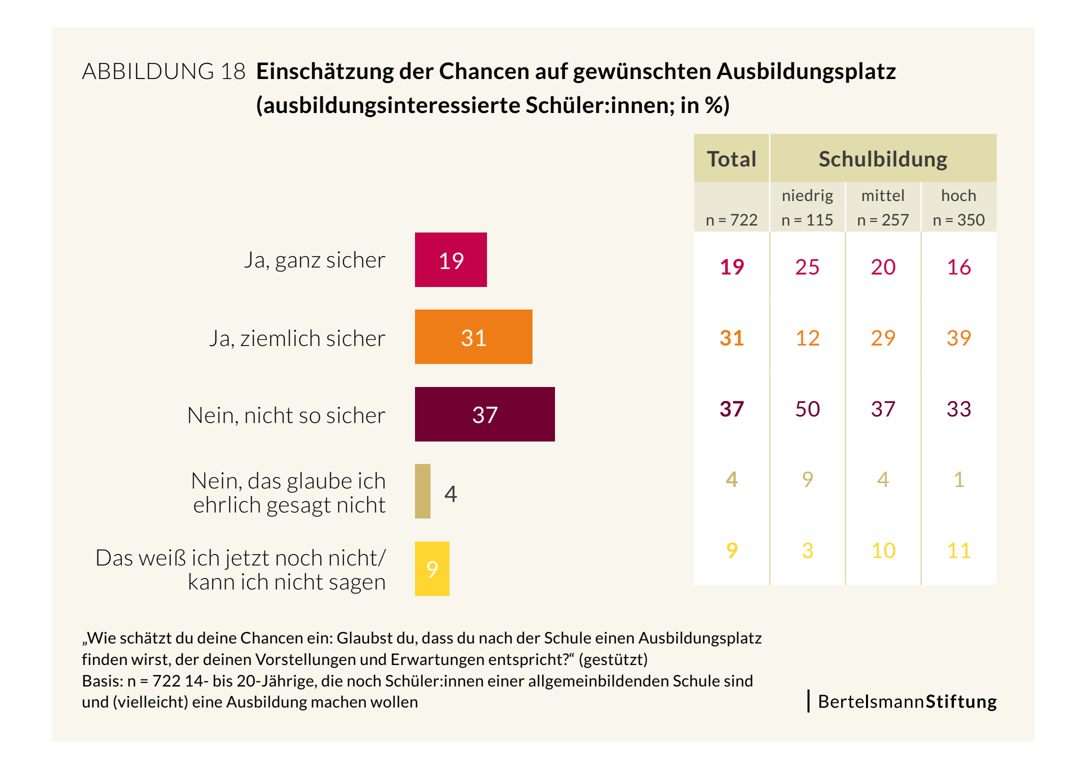
„Welche Art von Unterstützung bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz wäre deiner Meinung nach am sinnvollsten?" (gestützt)
Basis: n = 372 14- bis 20-Jährige, die einen Ausbildungsplatz suchen, gefunden haben oder sich in Ausbildung befinden

BertelsmannStiftung

Wie schätzen ausbildungsinteressierte Schüler:innen ihre Chancen ein, einen Ausbildungsplatz zu finden, der ihren Vorstellungen und Erwartungen entspricht? Im Vergleich zum Vorjahr sind die Einschätzungen pessimistischer: Die Hälfte der Jugendlichen ist zwar ganz oder ziemlich sicher, den gewünschten Ausbildungsplatz auch zu finden. Aber über 40 % teilen diesen Optimismus nicht (vgl. Abb. 18 und 2021/Abb. 17).

Chance auf Wunschausbildungsplatz verschlechtert

ABBILDUNG 18 **Einschätzung der Chancen auf gewünschten Ausbildungsplatz (ausbildungsinteressierte Schüler:innen; in %)**



	Total	Schulbildung		
	n = 722	niedrig n = 115	mittel n = 257	hoch n = 350
Ja, ganz sicher	19	25	20	16
Ja, ziemlich sicher	31	12	29	39
Nein, nicht so sicher	37	50	37	33
Nein, das glaube ich ehrlich gesagt nicht	4	9	4	1
Das weiß ich jetzt noch nicht/ kann ich nicht sagen	9	3	10	11

„Wie schätzt du deine Chancen ein: Glaubst du, dass du nach der Schule einen Ausbildungsplatz finden wirst, der deinen Vorstellungen und Erwartungen entspricht?" (gestützt)
Basis: n = 722 14- bis 20-Jährige, die noch Schüler:innen einer allgemeinbildenden Schule sind und (vielleicht) eine Ausbildung machen wollen

BertelsmannStiftung

Pessimismus bei Ausbildungsplatzsuchenden

Noch pessimistischer sind diejenigen, die sich zum Zeitpunkt der Befragung tatsächlich auf Ausbildungsplatzsuche befanden: Zwei Drittel von ihnen sind sich nicht so sicher, bis zum Herbst einen Ausbildungsplatz zu finden (vgl. Abb. 19 und 2021/Abb. 18).

ABBILDUNG 19 **Gewissheit, bis Herbst 2022 einen Ausbildungsplatz zu finden (Jugendliche auf Ausbildungsplatzsuche; in %)**

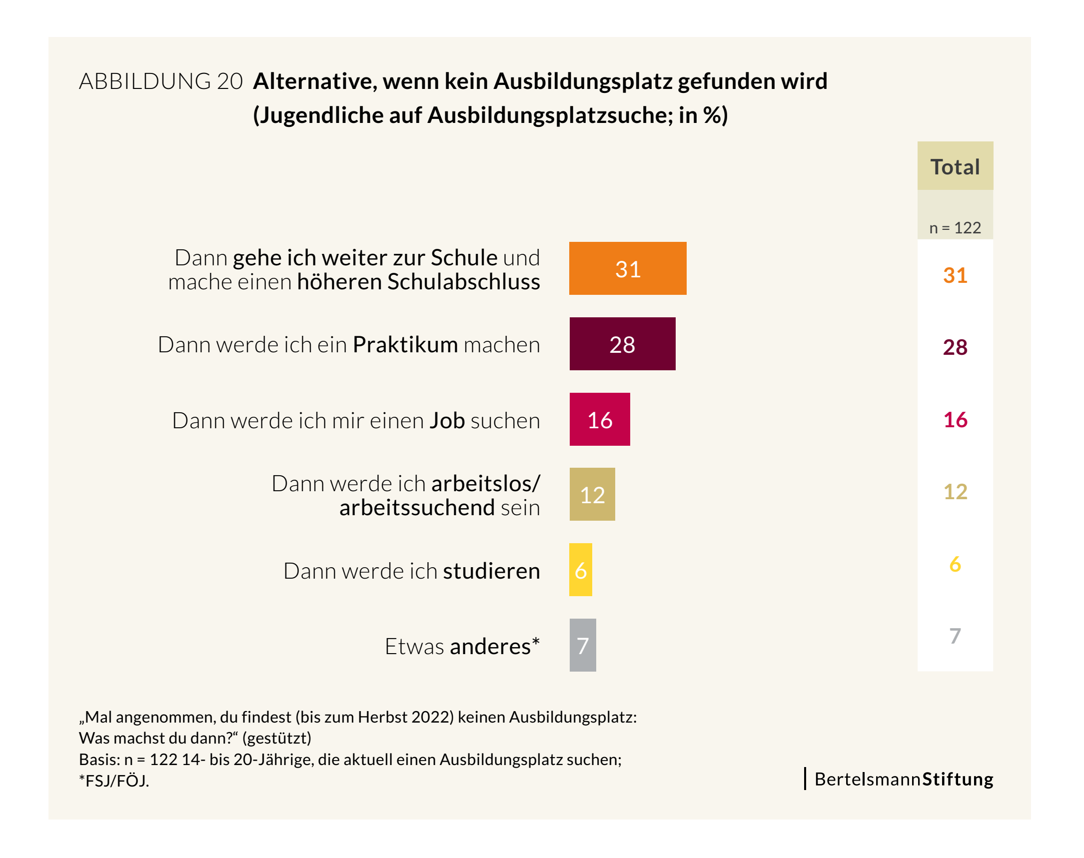


„Du suchst ja im Augenblick einen Ausbildungsplatz. Wie schätzt du deine Chancen ein, dass du (bis zum Herbst 2022) einen Ausbildungsplatz finden wirst?“ (gestützt)
Basis: n = 122 14- bis 20-Jährige, die aktuell einen Ausbildungsplatz suchen

Und was tun, wenn es nicht klappt mit dem Ausbildungsplatz? Hier rangiert der weitere Schulbesuch als Alternative an erster Stelle, gefolgt von einem Praktikum, das ja häufig als Brücke in die Ausbildung eingesetzt wird. Auch hier zeigt sich wieder der Trend zu höheren Bildungsabschlüssen: Stand im letzten Jahr noch die Jobsuche als Ausbildungsalternative an erster Stelle, so ist es jetzt der höhere Schulabschluss (vgl. Abb. 20 und 2021/Abb. 19).

Plan B meist weiterer Schulbesuch

ABBILDUNG 20 **Alternative, wenn kein Ausbildungsplatz gefunden wird (Jugendliche auf Ausbildungsplatzsuche; in %)**



„Mal angenommen, du findest (bis zum Herbst 2022) keinen Ausbildungsplatz: Was machst du dann?“ (gestützt)
Basis: n = 122 14- bis 20-Jährige, die aktuell einen Ausbildungsplatz suchen;
*FSJ/FÖJ.

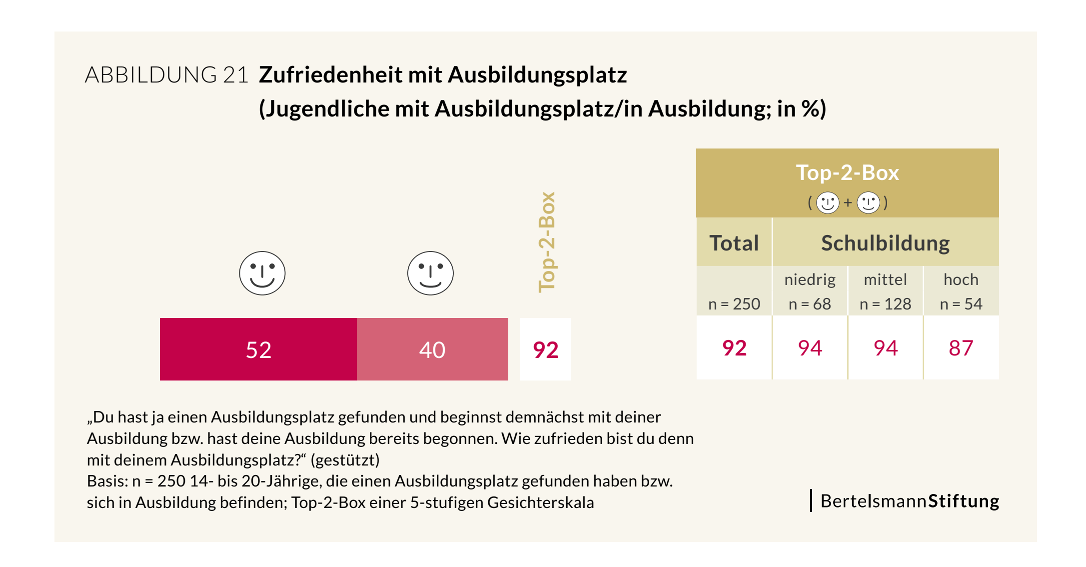
BertelsmannStiftung

Wie geht es den (angehenden) Azubis?

Hohe Zufriedenheit mit Ausbildungsplatz

Bei denjenigen, die ihren Ausbildungsplatz schon angetreten haben oder zumindest eine Ausbildungszusage erhalten haben, ist die Zufriedenheit mit ihrem Ausbildungsplatz noch höher als im vergangenen Jahr. Über 90 % geben auf einer fünfstufigen Gesichterskala die beiden positiven Bewertungen ab (vgl. Abb. 21 und 2021/Abb. 20).

ABBILDUNG 21 **Zufriedenheit mit Ausbildungsplatz (Jugendliche mit Ausbildungsplatz/in Ausbildung; in %)**



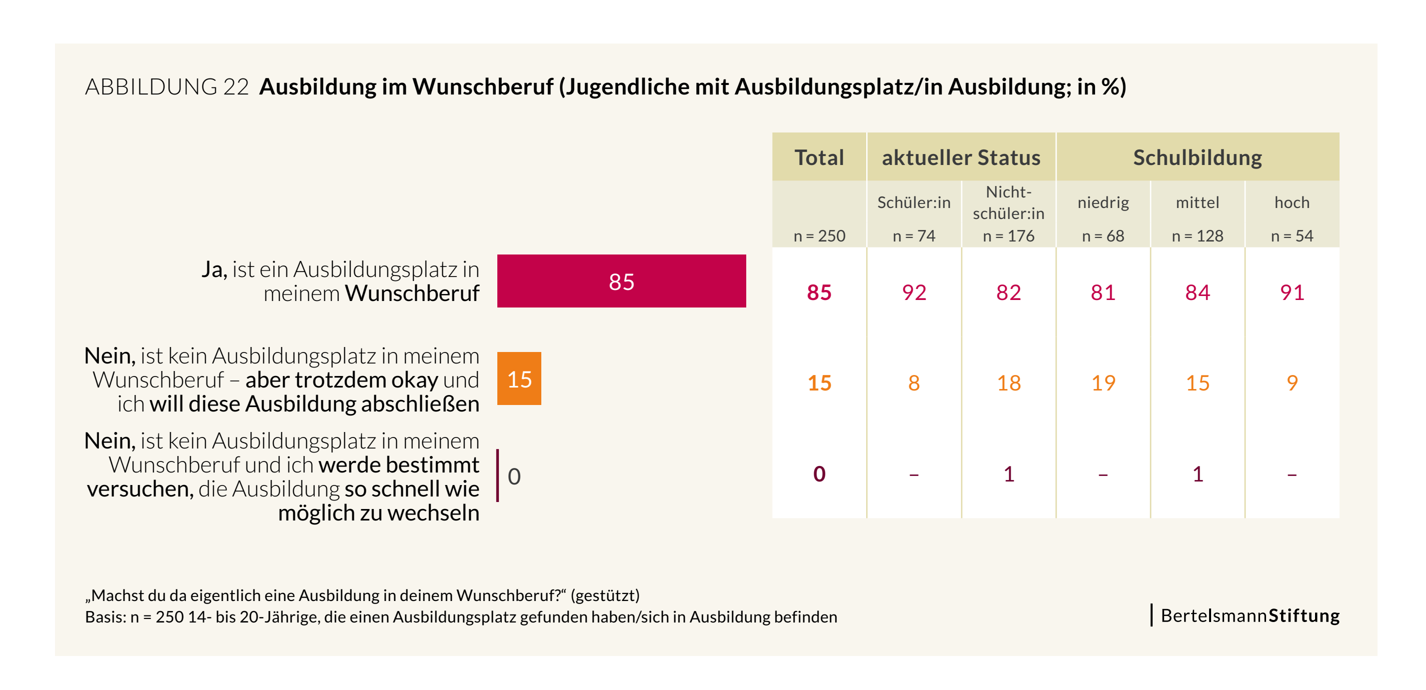
Top-2-Box			
Total	Schulbildung		
	niedrig	mittel	hoch
n = 250	n = 68	n = 128	n = 54
92	94	94	87

„Du hast ja einen Ausbildungsplatz gefunden und beginnst demnächst mit deiner Ausbildung bzw. hast deine Ausbildung bereits begonnen. Wie zufrieden bist du denn mit deinem Ausbildungsplatz?“ (gestützt)
Basis: n = 250 14- bis 20-Jährige, die einen Ausbildungsplatz gefunden haben bzw. sich in Ausbildung befinden; Top-2-Box einer 5-stufigen Gesichterskala

Ausbildung im Wunschberuf

Dazu passt, dass auch die Zahl derjenigen gestiegen ist, die einen Ausbildungsplatz in ihrem Wunschberuf gefunden haben. Das sind beeindruckende 85 %, die sich relativ gleichmäßig auf die unterschiedlichen Rubriken der Schulbildung verteilen (vgl. Abb. 22 und 2021/Abb. 21).

ABBILDUNG 22 **Ausbildung im Wunschberuf (Jugendliche mit Ausbildungsplatz/in Ausbildung; in %)**



	Total	aktueller Status		Schulbildung		
		Schüler:in	Nicht-schüler:in	niedrig	mittel	hoch
	n = 250	n = 74	n = 176	n = 68	n = 128	n = 54
Ja, ist ein Ausbildungsplatz in meinem **Wunschberuf**	85	92	82	81	84	91
Nein, ist kein Ausbildungsplatz in meinem Wunschberuf – **aber trotzdem okay** und ich **will diese Ausbildung abschließen**	15	8	18	19	15	9
Nein, ist kein Ausbildungsplatz in meinem Wunschberuf und ich **werde bestimmt versuchen,** die Ausbildung **so schnell wie möglich zu wechseln**	0	–	1	–	1	–

„Machst du da eigentlich eine Ausbildung in deinem Wunschberuf?“ (gestützt)
Basis: n = 250 14- bis 20-Jährige, die einen Ausbildungsplatz gefunden haben/sich in Ausbildung befinden

Nach wie vor macht sich die Mehrheit derjenigen, die einen Ausbildungsplatz gefunden haben oder sich in Ausbildung befinden, keine Sorgen über die Ausbildung selbst oder eine spätere Übernahme. Vor dem Hintergrund der anhaltenden wirtschaftlichen Unsicherheiten ist dies ein sehr positives Ergebnis (vgl. Abb. 23 und 2021/Abb. 22).

Ungebrochener Optimismus

ABBILDUNG 23 **Sorgen um Ausbildung, Ausbildungsplatz, später einen Job zu finden aufgrund von Corona (Jugendliche mit Ausbildungsplatzzusage/in Ausbildung; in %)**

	Total	aktueller Status		Schulbildung		
		Schüler:in	Nicht-schüler:in	niedrig	mittel	hoch
	n = 250	n = 74	n = 176	n = 68	n = 128	n = 54
Ja, ich mache mir Sorgen, dass ich den Ausbildungsplatz verliere	4	10	1	–	3	9
Ja, ich mache mir Sorgen, dass ich meine Ausbildung nicht abschließen kann	4	1	5	3	2	11
Ja, ich mache mir Sorgen, dass ich nach meiner Ausbildung vom Betrieb/Unternehmen nicht übernommen werde	40	39	40	34	48	28
Nein, das macht mir im Augenblick alles keine Sorgen	57	60	56	66	51	61

„Machst du dir aufgrund von Corona derzeit Sorgen um deine Ausbildung, deinen Ausbildungsplatz oder deinen späteren Job?" (gestützt)
Basis: n = 250 14- bis 20-Jährige, die einen Ausbildungsplatz gefunden haben bzw. sich in Ausbildung befinden

BertelsmannStiftung

Von der Bildungs- in die Arbeitswelt

Die Coronakrise hinterlässt Spuren mit Blick auf die Präferenzen der Jugendlichen: Stand noch im vergangenen Jahr der Spaß deutlich gegenüber der Sicherheit im Vordergrund, so liegen diese Präferenzen jetzt etwa auf gleicher Höhe. Bei Jugendlichen mit niedriger (52 %) und mittlerer Schulbildung (54 %) überwiegt das Streben nach Sicherheit, wohingegen Jugendliche mit hoher Schulbildung noch stärker (57 %) auf der Suche nach einem Job sind, der ihnen wirklich Spaß macht. Aber die Unterschiede in den Bewertungen sind geschrumpft (vgl. Abb. 24 und 2021/Abb. 23). Ein Blick auf die Länder: Die höchste Präferenz für einen sicheren Job haben Jugendliche in Bremen (59 %). Der Wunsch nach Spaß an der Arbeit ist am stärksten in Hamburg ausgeprägt (62 %) (vgl. Tab. 12 im Anhang).

Sicherheit gewinnt an Bedeutung

ABBILDUNG 24 **Persönliche Präferenz: Job-Wahl (in %)**

	Total	aktueller Status		Schulbildung		
		Schüler:in	Nicht-schüler:in	niedrig	mittel	hoch
	n = 1.666	n = 977	n = 689	n = 300	n = 550	n = 816
Ich möchte **lieber einen sicheren Job,** der z. B. auch durch einen Corona-Pandemie-Shutdown nicht gefährdet ist, **selbst wenn mir die Arbeit nur bedingt Spaß macht**	**48**	46	51	52	54	43
Ich möchte einen **Job, der mir wirklich Spaß** macht, **selbst wenn er** in Krisenzeiten **weniger Sicherheit bietet**	**52**	54	49	48	46	57

„Jetzt liest du zwei Meinungen anderer junger Leute in deinem Alter: Welcher der beiden stimmst du eher zu?“ (gestützt)
Basis: n = 1.666 14- bis 20-Jährige

| BertelsmannStiftung

Zweite Schwelle: Sorgen korrelieren mit Schulbildung

Etwas Pessimismus macht sich breit mit Blick auf die zweite Schwelle, also den Übergang nach Ausbildung oder Studium in die Arbeitswelt. Aber dennoch sind sich insgesamt 57 % der Jugendlichen ganz oder ziemlich sicher, nach Abschluss ihres Bildungsweges auch den gewünschten Job zu bekommen. Besonders positiv sind Jugendliche mit hoher Schulbildung gestimmt, sorgenvoller blicken hingegen Jugendliche mit niedrigeren Schulabschlüssen auf ihre Chancen am Arbeitsmarkt (vgl. Abb. 25 und 2021/Abb. 24). Im Ländervergleich zeigt sich eine breite Streuung: Für die Kategorien „ganz sicher“ und „ziemlich sicher“ votieren am stärksten junge Menschen in Rheinland-Pfalz und Thüringen (jeweils 66 %), die negativen Einschätzungen sind besonders stark in Bremen ausgeprägt: Dort sind sich 45 % „nicht so sicher“ oder „glauben nicht“, den gewünschten Arbeitsplatz nach Abschluss ihres Bildungsweges zu finden (vgl. Tabelle 13 im Anhang).

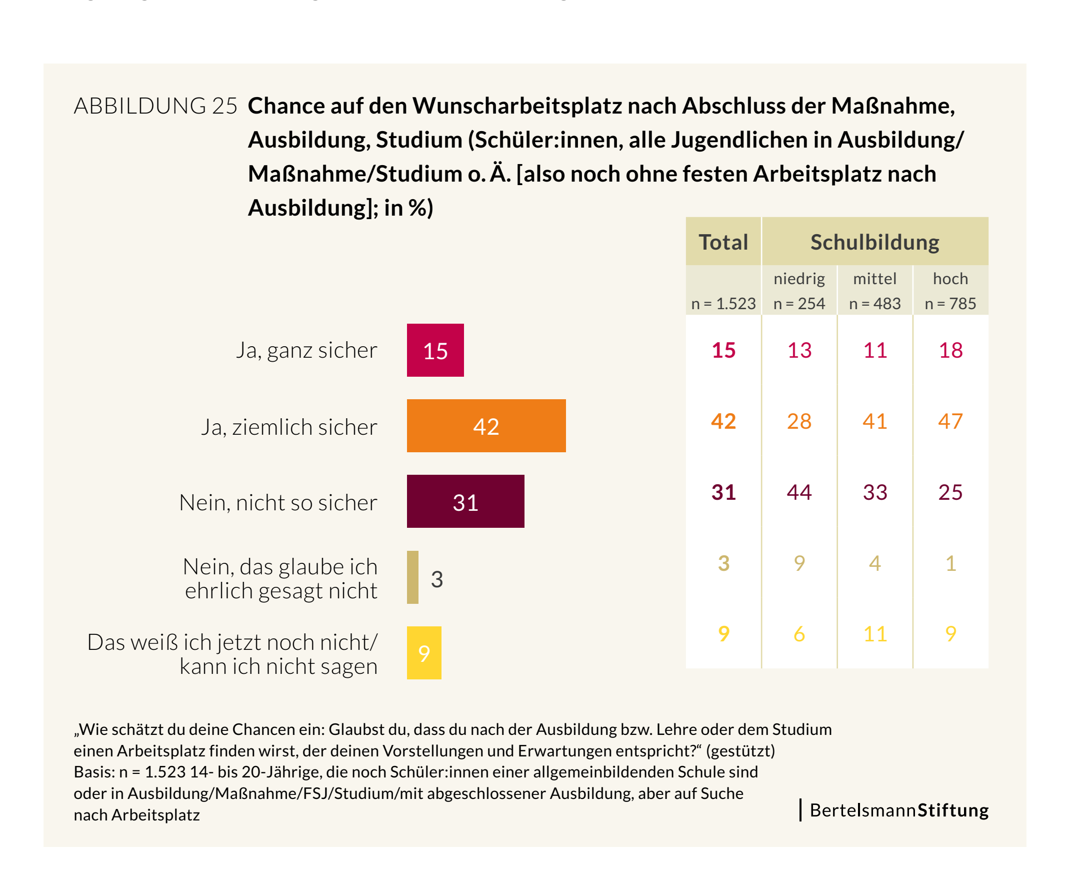


ABBILDUNG 25 **Chance auf den Wunscharbeitsplatz nach Abschluss der Maßnahme, Ausbildung, Studium (Schüler:innen, alle Jugendlichen in Ausbildung/Maßnahme/Studium o. Ä. [also noch ohne festen Arbeitsplatz nach Ausbildung]; in %)**

	Total	Schulbildung		
		niedrig	mittel	hoch
	n = 1.523	n = 254	n = 483	n = 785
Ja, ganz sicher	**15**	13	11	18
Ja, ziemlich sicher	**42**	28	41	47
Nein, nicht so sicher	**31**	44	33	25
Nein, das glaube ich ehrlich gesagt nicht	**3**	9	4	1
Das weiß ich jetzt noch nicht/kann ich nicht sagen	**9**	6	11	9

„Wie schätzt du deine Chancen ein: Glaubst du, dass du nach der Ausbildung bzw. Lehre oder dem Studium einen Arbeitsplatz finden wirst, der deinen Vorstellungen und Erwartungen entspricht?“ (gestützt)
Basis: n = 1.523 14- bis 20-Jährige, die noch Schüler:innen einer allgemeinbildenden Schule sind oder in Ausbildung/Maßnahme/FSJ/Studium/mit abgeschlossener Ausbildung, aber auf Suche nach Arbeitsplatz

| BertelsmannStiftung

Etwas gedämpft ist die Stimmung der jungen Menschen auch bei der Wahrnehmung der persönlichen Zukunft. 53 % von ihnen schauen positiv und optimistisch nach vorne, weitere 38 % eher zurückhaltend und skeptisch und schließlich jede:r Zehnte negativ und pessimistisch. Auch hier zeigt sich eine deutliche Verbindung zur Schulbildung: Besonders optimistisch (62 %) sind Jugendliche mit hoher Schulbildung, wohingegen bei denjenigen mit niedriger Schulbildung Skepsis und Pessimismus stärker ausgeprägt sind (vgl. Abb. 26 und 2021/Abb. 25). Die meisten Optimisten gibt es in Bayern (63 %) und Hessen (62 %), die meisten Pessimisten in Berlin (16 %) (vgl. Tab. 14 im Anhang).

Mehr Pessimisten mit niedriger Schulbildung

ABBILDUNG 26 **Aktuelle Wahrnehmung der persönlichen Zukunft (in %)**

Wie blickst du im Augenblick in die Zukunft?

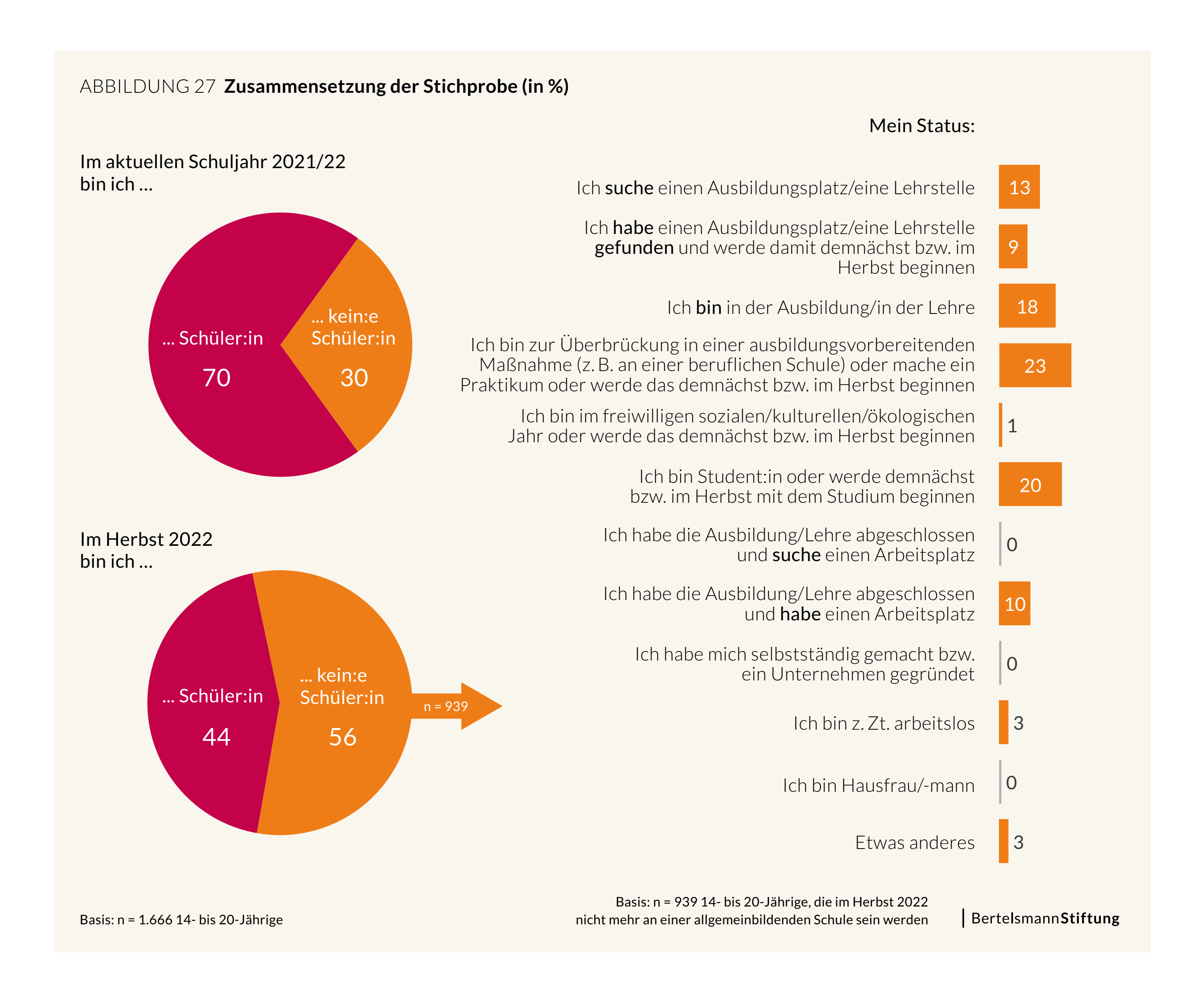
	Total	aktueller Status		Schulbildung		
		Schüler:in	Nicht-schüler:in	niedrig	mittel	hoch
	n = 1.666	n = 977	n = 689	n = 300	n = 550	n = 816
... eher positiv, **optimistisch**	**53**	51	55	37	47	62
... eher zurückhaltend, **skeptisch**	**38**	40	35	45	40	34
... eher negativ, **pessimistisch**	**10**	9	10	18	13	5

„Wenn du mal an deine persönliche Zukunft denkst, also wie es bei dir mit der Schule bzw. der Ausbildung, dem Studium oder dem Beruf weitergeht: Wie blickst du im Augenblick in die Zukunft?" (gestützt)
Basis: n = 1.666 14- bis 20-Jährige

| BertelsmannStiftung

Methodik

- **Erhebung:** repräsentative Face-to-Face-Befragung in Deutschland mittels standardisiertem Fragebogen
- **Stichprobe:** n = 1.666 14- bis 20-Jährige (gewichtet nach aktuellem Schulbesuch/ -abschluss und Verteilung nach Bundesländern) (vgl. Abb. 27); ungewichtet: pro Bundesland mind. n = 100 Interviews (mit regionaler Quote)
- **Quotenbedingung:** Alter, Geschlecht, Migrationshintergrund der befragten Jugendlichen sowie der eigene Schulbesuch / -abschluss, Verteilung nach Bundesländern und Gemeindegrößenklassen
- **Stichprobenfehler:** Repräsentativität der Befragten entspricht einer Wahrscheinlichkeitsstichprobe gleicher Größenordnung, der Vertrauensbereich bei einem Signifikanzniveau von 90 % beträgt im ungünstigsten Fall für n = 1.666 ±2,84 %
- **Befragungszeitraum:** 28. Januar bis 6. März 2022
- **Grundgesamtheit:** alle 14- bis 20-Jährigen in Privathaushalten in Deutschland; Gesamtzahl: 5,29 Mio. (davon 4,55 Mio. in den alten Bundesländern und 0,73 Mio. in den neuen Bundesländern)


ABBILDUNG 27 Zusammensetzung der Stichprobe (in %)
Im aktuellen Schuljahr 2021/22
bin ich ...
... Schüler:in
70
... kein:e Schüler:in
30
Im Herbst 2022
bin ich ...
... Schüler:in
44
... kein:e Schüler:in
56
n = 939
Mein Status:
Ich suche einen Ausbildungsplatz/eine Lehrstelle
13
Ich habe einen Ausbildungsplatz/eine Lehrstelle gefunden und werde damit demnächst bzw. im Herbst beginnen
9
Ich bin in der Ausbildung/in der Lehre
18
Ich bin zur Überbrückung in einer ausbildungsvorbereitenden Maßnahme (z. B. an einer beruflichen Schule) oder mache ein Praktikum oder werde das demnächst bzw. im Herbst beginnen
23
Ich bin im freiwilligen sozialen/kulturellen/ökologischen Jahr oder werde das demnächst bzw. im Herbst beginnen
1
Ich bin Student:in oder werde demnächst bzw. im Herbst mit dem Studium beginnen
20
Ich habe die Ausbildung/Lehre abgeschlossen und suche einen Arbeitsplatz
0
Ich habe die Ausbildung/Lehre abgeschlossen und habe einen Arbeitsplatz
10
Ich habe mich selbstständig gemacht bzw. ein Unternehmen gegründet
0
Ich bin z. Zt. arbeitslos
3
Ich bin Hausfrau/-mann
0
Etwas anderes
3
Basis: n = 1.666 14- bis 20-Jährige
Basis: n = 939 14- bis 20-Jährige, die im Herbst 2022 nicht mehr an einer allgemeinbildenden Schule sein werden
BertelsmannStiftung

Anhang

Ausgewählte Ergebnisse auf Länderebene

Anmerkung: Aus Gründen der Repräsentativität werden die Länderergebnisse nur ausgewiesen, wenn die Gesamtstichprobe mehr als 800 Befragte umfasst. Dementsprechend entfallen hier aufgrund zu geringer Fallzahlen auch die länderspezifischen Ergebnisse in den Subgruppen (z. B. Differenzierung nach Alter, Schulbildung, Status etc.). Um den Vergleich der Ergebnisse auf Länderebene mit dem Bundesdurchschnitt zu ermöglichen, ist in den Tabellen jeweils auch das Ergebnis für Deutschland insgesamt abgetragen. Differenzen wie z. B. in der Fallzahl ergeben sich aufgrund der Gewichtung, die nur für die Bundesebene vorgenommen wurde (gewichtet nach aktuellem Schulbesuch/-abschluss und Verteilung nach Bundesländern; Länderebene ungewichtet, mit regionalen Quoten).

TABELLE 1 **Interesse an einer Ausbildung/Lehre (Schüler:innen; in %)**

	Deutschland	HB	HH	NI	SH	NW	HE	RP	SL	BW	BY	BE	BB	MV	ST	SN	TH
	n = 977	n = 68	n = 63	n = 64	n = 59	n = 69	n = 62	n = 59	n = 63	n = 54	n = 55	n = 69	n = 67	n = 64	n = 67	n = 60	n = 57
Ja, ich möchte eine Ausbildung bzw. Lehre machen	41	37	41	47	34	44	34	37	35	44	46	45	37	33	42	18	28
Vielleicht, vielleicht auch nicht – ich habe mich noch nicht entschieden	33	34	32	31	39	41	34	25	37	28	33	22	34	27	25	38	28
Nein, ich möchte keine Ausbildung/Lehre machen	26	29	27	22	27	16	32	39	29	28	22	33	28	41	33	43	44

„Derzeit gehst du ja noch zur Schule, aber was willst du danach machen: Hast du Interesse an einer Ausbildung bzw. Lehre?“ (gestützt)
Basis: n = 977 14- bis 20-Jährige, die noch Schüler:innen einer allgemeinbildenden Schule sind

BertelsmannStiftung

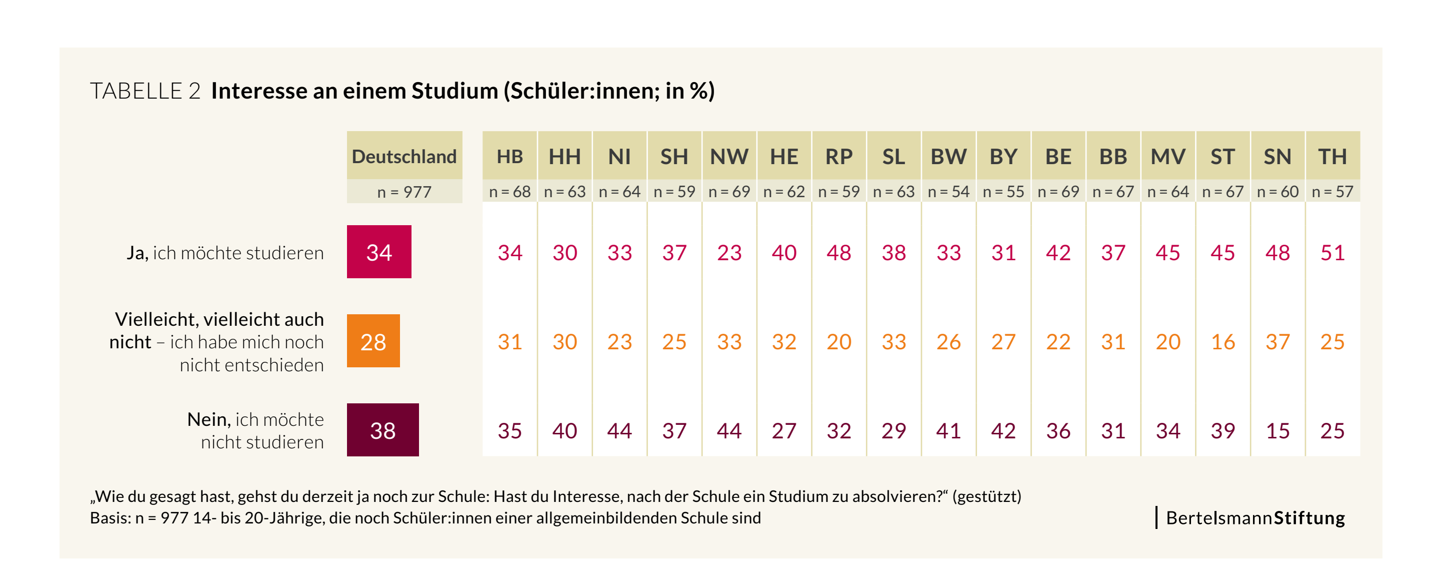


TABELLE 2 **Interesse an einem Studium (Schüler:innen; in %)**

	Deutschland	HB	HH	NI	SH	NW	HE	RP	SL	BW	BY	BE	BB	MV	ST	SN	TH
	n = 977	n = 68	n = 63	n = 64	n = 59	n = 69	n = 62	n = 59	n = 63	n = 54	n = 55	n = 69	n = 67	n = 64	n = 67	n = 60	n = 57
Ja, ich möchte studieren	34	34	30	33	37	23	40	48	38	33	31	42	37	45	45	48	51
Vielleicht, vielleicht auch nicht – ich habe mich noch nicht entschieden	28	31	30	23	25	33	32	20	33	26	27	22	31	20	16	37	25
Nein, ich möchte nicht studieren	38	35	40	44	37	44	27	32	29	41	42	36	31	34	39	15	25

„Wie du gesagt hast, gehst du derzeit ja noch zur Schule: Hast du Interesse, nach der Schule ein Studium zu absolvieren?" (gestützt)
Basis: n = 977 14- bis 20-Jährige, die noch Schüler:innen einer allgemeinbildenden Schule sind

BertelsmannStiftung

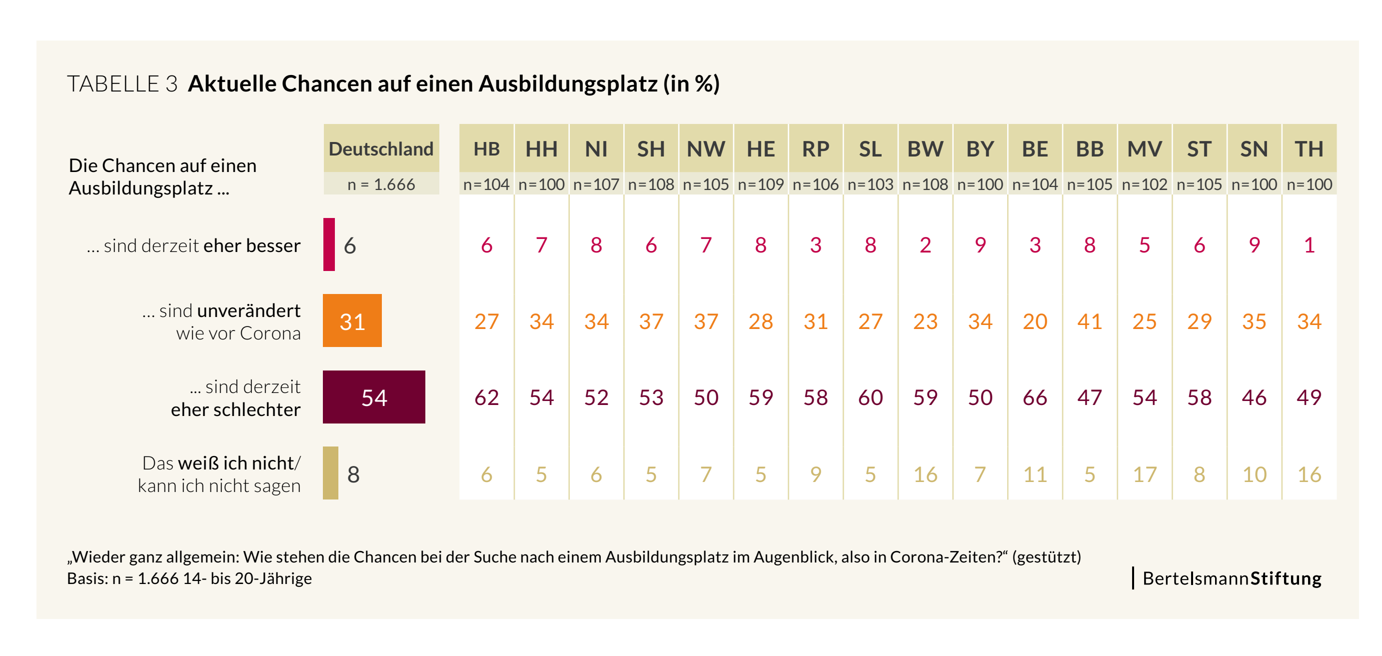


TABELLE 3 **Aktuelle Chancen auf einen Ausbildungsplatz (in %)**

Die Chancen auf einen Ausbildungsplatz ...	Deutschland	HB	HH	NI	SH	NW	HE	RP	SL	BW	BY	BE	BB	MV	ST	SN	TH
	n = 1.666	n=104	n=100	n=107	n=108	n=105	n=109	n=106	n=103	n=108	n=100	n=104	n=105	n=102	n=105	n=100	n=100
... sind derzeit **eher besser**	6	6	7	8	6	7	8	3	8	2	9	3	8	5	6	9	1
... sind **unverändert** wie vor Corona	31	27	34	34	37	37	28	31	27	23	34	20	41	25	29	35	34
... sind derzeit **eher schlechter**	54	62	54	52	53	50	59	58	60	59	50	66	47	54	58	46	49
Das **weiß ich nicht**/ kann ich nicht sagen	8	6	5	6	5	7	5	9	5	16	7	11	5	17	8	10	16

„Wieder ganz allgemein: Wie stehen die Chancen bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz im Augenblick, also in Corona-Zeiten?" (gestützt)
Basis: n = 1.666 14- bis 20-Jährige

BertelsmannStiftung

TABELLE 4 **Aktuelle Chancen auf einen Studienplatz (in %)**

Die Chancen auf einen Studienplatz ...	Deutschland	HB	HH	NI	SH	NW	HE	RP	SL	BW	BY	BE	BB	MV	ST	SN	TH
	n = 1.666	n=104	n=100	n=107	n=108	n=105	n=109	n=106	n=103	n=108	n=100	n=104	n=105	n=102	n=105	n=100	n=100
... sind derzeit **eher besser**	6	4	5	6	7	6	8	7	15	3	9	7	3	9	10	9	2
... sind **unverändert** wie vor Corona	52	50	58	57	57	57	52	56	49	42	52	41	61	54	51	58	47
... sind derzeit **eher schlechter**	21	30	16	19	25	22	28	19	17	27	16	23	14	14	17	12	17
Das **weiß ich nicht**/ kann ich nicht sagen	21	16	21	18	11	15	11	19	20	29	23	29	22	24	22	21	34

„Wieder ganz allgemein: Und wie stehen die Chancen bei der Suche nach einem Studienplatz im Augenblick, also in Corona-Zeiten?" (gestützt)
Basis: n = 1.666 14- bis 20-Jährige

BertelsmannStiftung

TABELLE 5 **Einfluss von Corona auf die berufliche Zukunft (in %)**

	Top-2-Box (stimme voll und ganz zu + stimme eher zu)																
	D	HB	HH	NI	SH	NW	HE	RP	SL	BW	BY	BE	BB	MV	ST	SN	TH
	n = 1.666	n=104	n=100	n=107	n=108	n=105	n=109	n=106	n=103	n=108	n=100	n=104	n=105	n=102	n=105	n=100	n=100
Wegen Corona ist die **Suche nach einem passenden Ausbildungs- oder Praktikumsplatz viel schwieriger** geworden	53	63	47	56	52	42	61	53	61	61	49	68	45	54	60	48	55
Es ist **besser**, einen **höheren Schulabschluss zu machen,** weil man dann auch in Krisenzeiten **bessere Chancen** hat	64	77	62	65	68	60	64	62	67	69	55	78	69	80	72	68	72
Mit einer beruflichen **Ausbildung übersteht** man auch **Krisenzeiten besser als ohne Berufsausbildung**	67	67	68	76	70	62	64	63	62	67	69	75	64	70	72	61	78
Wenn man die Möglichkeit hat, dann sollte man sich **lieber für ein Studium entscheiden als für eine Berufsausbildung** – denn mit einem Studienabschluss **übersteht** man auch **Krisenzeiten besser**	45	51	40	39	44	38	54	46	48	43	44	61	51	59	57	52	50
Wegen Corona sind **einige meiner Freunde, Verwandten oder Bekannten beruflich in Schwierigkeiten,** z. B. in Kurzarbeit oder arbeitslos	43	44	46	43	51	37	47	43	51	50	36	65	34	46	42	39	39
Wegen Corona mache ich mir **richtig ernsthafte Sorgen, wie es bei mir in der Schule** bzw. der **Ausbildung,** dem **Studium** oder dem **Beruf weitergeht**	34	38	39	32	28	30	41	32	35	41	29	47	31	30	40	29	26

„Das Leben von uns allen wurde ja durch Corona beeinflusst. Ich lese dir nun einige Meinungen anderen jungen Leuten in deinem Alter vor. Sag mir bitte (...), wie sehr du dieser Meinung zustimmst." (gestützt)
Basis: n = 1.666 14- bis 20-Jährige; Top-2-Box einer 5er-Skala (stimme voll und ganz zu – stimme gar nicht zu)

BertelsmannStiftung

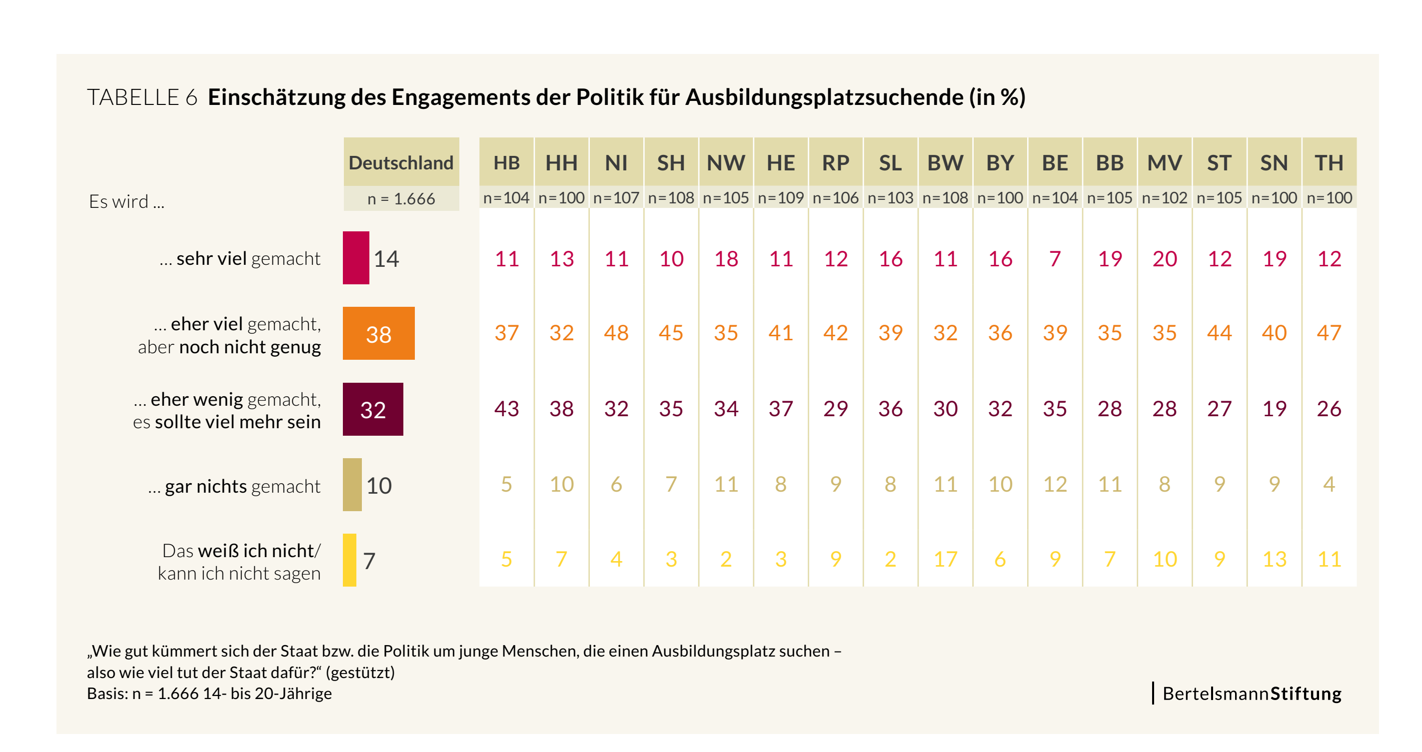


TABELLE 6 **Einschätzung des Engagements der Politik für Ausbildungsplatzsuchende (in %)**

Es wird ...	Deutschland n = 1.666	HB n=104	HH n=100	NI n=107	SH n=108	NW n=105	HE n=109	RP n=106	SL n=103	BW n=108	BY n=100	BE n=104	BB n=105	MV n=102	ST n=105	SN n=100	TH n=100
... sehr viel gemacht	14	11	13	11	10	18	11	12	16	11	16	7	19	20	12	19	12
... eher viel gemacht, aber noch nicht genug	38	37	32	48	45	35	41	42	39	32	36	39	35	35	44	40	47
... eher wenig gemacht, es sollte viel mehr sein	32	43	38	32	35	34	37	29	36	30	32	35	28	28	27	19	26
... gar nichts gemacht	10	5	10	6	7	11	8	9	8	11	10	12	11	8	9	9	4
Das weiß ich nicht/ kann ich nicht sagen	7	5	7	4	3	2	3	9	2	17	6	9	7	10	9	13	11

„Wie gut kümmert sich der Staat bzw. die Politik um junge Menschen, die einen Ausbildungsplatz suchen – also wie viel tut der Staat dafür?" (gestützt)
Basis: n = 1.666 14- bis 20-Jährige

BertelsmannStiftung

TABELLE 7 **Einschätzung des Engagements der Politik für Studienplatzsuchende (in %)**

Es wird ...	Deutschland n = 1.666	HB n=104	HH n=100	NI n=107	SH n=108	NW n=105	HE n=109	RP n=106	SL n=103	BW n=108	BY n=100	BE n=104	BB n=105	MV n=102	ST n=105	SN n=100	TH n=100
... sehr viel gemacht	13	7	18	17	11	12	17	14	15	9	15	9	17	13	12	18	9
... eher viel gemacht, aber noch nicht genug	27	37	20	31	38	27	25	26	28	24	27	27	22	31	29	34	35
... eher wenig gemacht, es sollte viel mehr sein	29	37	34	27	29	35	42	24	29	20	27	27	23	26	30	16	26
... gar nichts gemacht	11	6	10	7	9	11	10	16	15	18	10	13	14	11	11	8	4
Das weiß ich nicht/ kann ich nicht sagen	19	14	18	19	13	14	6	20	14	29	21	25	24	20	18	24	26

„Und wie gut kümmert sich der Staat bzw. die Politik um junge Menschen, die einen Studienplatz suchen – also wie viel tut der Staat dafür?" (gestützt)
Basis: n = 1.666 14- bis 20-Jährige

BertelsmannStiftung

TABELLE 8 Veränderung der Attraktivität von Studium/Ausbildung aufgrund von Corona (Jugendliche, die eine Fach-(Hoch-)schulreife anstreben oder bereits innehaben; in %)

	Deutschland	HB	HH	NI	SH	NW	HE	RP	SL	BW	BY	BE	BB	MV	ST	SN	TH
	n = 811	n = 51	n = 52	n=53	n = 59	n = 55	n = 57	n = 51	n = 56	n = 47	n = 38	n = 56	n = 54	n = 55	n = 59	n = 56	n = 58
Eher ja – eine Ausbildung ist interessanter/attraktiver	12	16	12	4	12	13	12	8	20	13	16	11	6	7	12	16	5
Unverändert	53	51	73	68	54	55	44	43	41	49	53	52	50	49	46	39	66
Eher nein – ein Studium ist interessanter/attraktiver	36	33	15	28	34	33	44	49	39	38	32	38	44	44	42	45	29

„Was würdest du sagen: Ist es aufgrund von Corona für junge Leute interessanter oder attraktiver geworden, eine Ausbildung zu machen und nicht zu studieren?" (gestützt)
Basis: n = 811 14- bis 20-Jährige, die (Fach-)Abitur/Hochschulreife anstreben oder bereits haben

BertelsmannStiftung

TABELLE 9 Einschätzung der Anzahl der Ausbildungsplätze (in %)

Es gibt ...	Deutschland	HB	HH	NI	SH	NW	HE	RP	SL	BW	BY	BE	BB	MV	ST	SN	TH
	n = 1.666	n=104	n=100	n=107	n=108	n=105	n=109	n=106	n=103	n=108	n=100	n=104	n=105	n=102	n=105	n=100	n=100
... eher zu viele Ausbildungsplätze	5	5	1	3	7	4	6	5	4	2	9	4	8	2	2	6	1
... ausreichend Ausbildungsplätze	48	38	50	52	52	51	44	40	49	45	51	34	48	48	47	49	44
... eher zu wenig Ausbildungsplätze	37	49	37	37	37	37	42	40	43	33	31	50	36	33	42	36	37
Das weiß ich nicht/ kann ich nicht sagen	11	9	12	8	5	9	8	16	5	19	9	13	9	17	10	9	18

„Jetzt geht es um das Thema Ausbildung ganz allgemein: Gibt es deiner Ansicht nach in Deutschland ..." (gestützt)
Basis: n = 1.666 14- bis 20-Jährige

BertelsmannStiftung

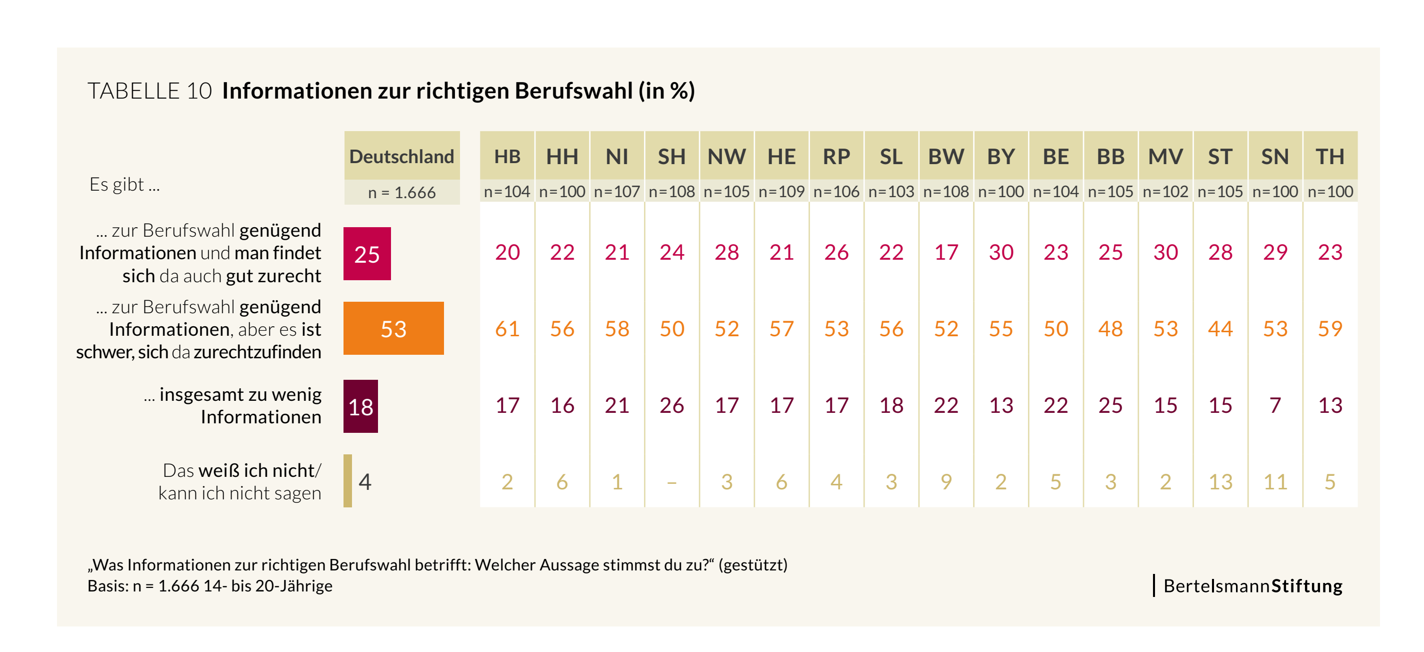


TABELLE 10 **Informationen zur richtigen Berufswahl (in %)**

Es gibt ...	Deutschland n = 1.666	HB n=104	HH n=100	NI n=107	SH n=108	NW n=105	HE n=109	RP n=106	SL n=103	BW n=108	BY n=100	BE n=104	BB n=105	MV n=102	ST n=105	SN n=100	TH n=100
... zur Berufswahl **genügend Informationen** und **man findet sich** da auch **gut zurecht**	25	20	22	21	24	28	21	26	22	17	30	23	25	30	28	29	23
... zur Berufswahl **genügend Informationen**, aber es **ist schwer, sich** da **zurechtzufinden**	53	61	56	58	50	52	57	53	56	52	55	50	48	53	44	53	59
... **insgesamt zu wenig Informationen**	18	17	16	21	26	17	17	17	18	22	13	22	25	15	15	7	13
Das **weiß ich nicht**/ kann ich nicht sagen	4	2	6	1	–	3	6	4	3	9	2	5	3	2	13	11	5

„Was Informationen zur richtigen Berufswahl betrifft: Welcher Aussage stimmst du zu?" (gestützt)
Basis: n = 1.666 14- bis 20-Jährige

BertelsmannStiftung

TABELLE 11 **Wie gut fühlen/fühlten sich Jugendliche durch Schule über Berufe informiert? (in %)**

Ich fühle mich ...	Deutschland n = 1.666	HB n=104	HH n=100	NI n=107	SH n=108	NW n=105	HE n=109	RP n=106	SL n=103	BW n=108	BY n=100	BE n=104	BB n=105	MV n=102	ST n=105	SN n=100	TH n=100
... sehr gut informiert	14	8	8	12	15	14	13	11	15	9	17	19	12	14	13	20	12
... eher gut informiert	40	40	47	44	44	37	44	41	41	29	48	35	36	45	43	42	45
... teils, teils	27	42	32	30	25	26	34	26	20	26	25	25	36	29	21	25	25
... eher nicht so gut informiert	16	8	10	13	15	23	7	15	21	28	8	19	11	11	19	8	16
... gar nicht gut informiert	3	2	3	1	2	–	2	7	3	8	2	2	5	1	4	5	2

„Denk jetzt mal an deine Schule (zurück). Wie gut fühlst du dich durch deine Schule über Berufe informiert bzw. hast du dich damals gefühlt?" (gestützt)
Basis: n = 1.666 14- bis 20-Jährige

BertelsmannStiftung

TABELLE 12 **Persönliche Präferenz: Job-Wahl (in %)**

	Deutschland n = 977	HB n = 68	HH n = 63	NI n = 64	SH n = 59	NW n = 69	HE n = 62	RP n = 59	SL n = 63	BW n = 54	BY n = 55	BE n = 69	BB n = 67	MV n = 64	ST n = 67	SN n = 60	TH n = 57
Ich möchte **lieber einen sicheren Job,** der z. B. auch durch einen Corona-Pandemie-Shutdown nicht gefährdet ist, **selbst wenn mir die Arbeit nur bedingt Spaß macht**	48	59	38	50	57	48	47	43	52	44	52	53	46	48	47	47	52
Ich möchte einen **Job, der mir wirklich Spaß** macht, **selbst wenn er** in Krisenzeiten **weniger Sicherheit bietet**	52	41	62	51	44	52	53	57	49	56	48	47	54	52	53	53	48

„Jetzt liest du zwei Meinungen anderer junger Leute in deinem Alter: Welcher der beiden stimmst du eher zu?“ (gestützt)
Basis: n = 1.666 14- bis 20-Jährige

BertelsmannStiftung

TABELLE 13 **Chance auf den Wunscharbeitsplatz nach Abschluss der Maßnahme, Ausbildung, Studium (Schüler:innen, alle Jugendlichen in Ausbildung/Maßnahme/Studium o. Ä. [also noch ohne festen Arbeitsplatz nach Ausbildung]; in %)**

	Deutschland n = 1.523	HB n=96	HH n=91	NI n=95	SH n=96	NW n=97	HE n=101	RP n=101	SL n=95	BW n=98	BY n=91	BE n=99	BB n=97	MV n=91	ST n=96	SN n=90	TH n=95
Ja, ganz sicher	15	10	15	18	12	12	16	16	19	13	13	22	11	17	15	27	14
Ja, ziemlich sicher	42	39	41	42	51	39	42	50	37	39	51	30	45	43	44	38	52
Nein, nicht so sicher	31	40	24	27	25	39	30	23	31	35	24	31	33	22	27	22	22
Nein, das glaube ich ehrlich gesagt nicht	3	5	2	1	5	2	3	3	6	7	2	4	3	2	3	–	1
Das weiß ich jetzt noch nicht/kann ich nicht sagen	9	6	18	12	7	7	10	9	7	6	10	12	7	17	12	13	12

„Wie schätzt du deine Chancen ein: Glaubst du, dass du nach der Ausbildung bzw. Lehre oder dem Studium einen Arbeitsplatz finden wirst, der deinen Vorstellungen und Erwartungen entspricht?“ (gestützt)
Basis: n = 1.523 14- bis 20-Jährige, die noch Schüler:innen einer allgemeinbildenden Schule sind oder in Ausbildung/Maßnahme/FSJ/Studium/mit abgeschlossener Ausbildung, aber auf Suche nach Arbeitsplatz

BertelsmannStiftung

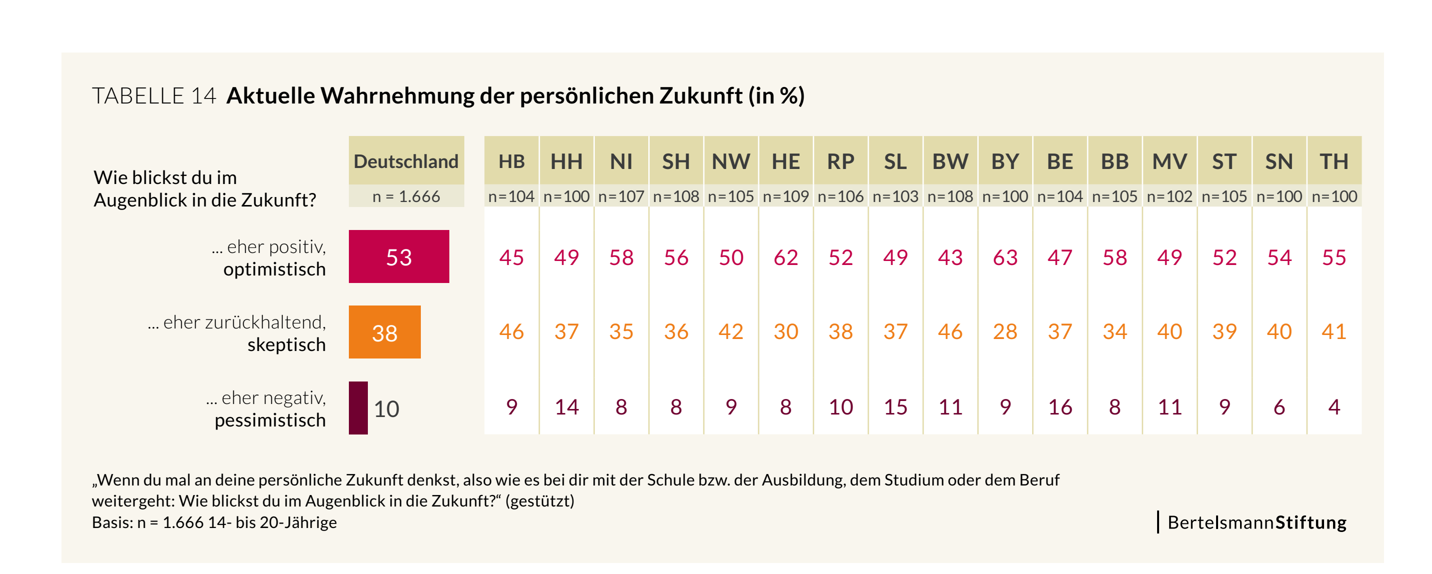


TABELLE 14 **Aktuelle Wahrnehmung der persönlichen Zukunft (in %)**

Wie blickst du im Augenblick in die Zukunft?	Deutschland	HB	HH	NI	SH	NW	HE	RP	SL	BW	BY	BE	BB	MV	ST	SN	TH
	n = 1.666	n=104	n=100	n=107	n=108	n=105	n=109	n=106	n=103	n=108	n=100	n=104	n=105	n=102	n=105	n=100	n=100
... eher positiv, optimistisch	53	45	49	58	56	50	62	52	49	43	63	47	58	49	52	54	55
... eher zurückhaltend, skeptisch	38	46	37	35	36	42	30	38	37	46	28	37	34	40	39	40	41
... eher negativ, pessimistisch	10	9	14	8	8	9	8	10	15	11	9	16	8	11	9	6	4

„Wenn du mal an deine persönliche Zukunft denkst, also wie es bei dir mit der Schule bzw. der Ausbildung, dem Studium oder dem Beruf weitergeht: Wie blickst du im Augenblick in die Zukunft?“ (gestützt)
Basis: n = 1.666 14- bis 20-Jährige

BertelsmannStiftung

Abbildungsverzeichnis

Tabellenverzeichnis

Über die Autor:innen



Ingo Barlovic ist geschäftsführender Gesellschafter von iconkids & youth, München, dem größten auf junge Zielgruppen spezialisierten deutschen Markt- und Meinungsforschungsinstitut. Er studierte Betriebswirtschaft mit Schwerpunkt verhaltenswissenschaftliche Marketingforschung in Saarbrücken, ist Co-Autor des Buches „Marketing für Kids und Teens“ und Verfasser zahlreicher Beiträge in Fachzeitschriften. Neben den Themen Konsum und Medien ist ein Schwerpunkt seiner Arbeit und Referententätigkeit die Bedeutung der Werte- und Lebenswelt der jungen Generation für die Ausbildung.



Denise Ullrich studierte Betriebswirtschaftslehre an der Universität Trier und verantwortet als Senior Project Director den Bereich der Repräsentativforschung bei dem Markt- und Meinungsforschungsinstitut iconkids & youth. Zum Thema Ausbildung und Nachwuchsgewinnung hat sie u. a. für DeHoGa und BÄKO geforscht.



Clemens Wieland befasst sich als Senior Expert bei der Bertelsmann Stiftung mit den Themen berufliche Bildung, schulische Berufsorientierung und Übergangsmanagement auf nationaler und internationaler Ebene. Er hat in diesen Bereichen zahlreiche Projekte initiiert, Beiträge verfasst und Studien veröffentlicht. Vor seiner Zeit bei der Bertelsmann Stiftung war er tätig am Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung (IAW) in Tübingen, am Institut für Wirtschaftswissenschaften der RWTH Aachen und an der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Aachen (VWA). Er studierte in Tübingen und Bilbao (Spanien) Volkswirtschaftslehre und ist Transaktionsanalytiker für den Bereich Organisation (CTA).

Impressum

Bertelsmann Stiftung
Carl-Bertelsmann-Straße 256
33311 Gütersloh
Telefon +49 5241 81-0
http://www.bertelsmann-stiftung.de

Verantwortlich
Clemens Wieland

Autoren
Ingo Barlovic
Denise Ullrich
Clemens Wieland

Lektorat
Katja Lange, Hamburg

Grafikdesign
VISIO Kommunikation GmbH, Bielefeld

Diese Publikation ist online abrufbar unter
http://dx.doi.org/10.11586/2022052

Zitiervorschlag:
Ingo Barlovic, Denise Ullrich, Clemens Wieland (2022): Ausbildungsperspektiven im dritten Corona-Jahr. Eine repräsentative Befragung von Jugendlichen 2022. Bertelsmann Stiftung (Hrsg.). Gütersloh. Online verfügbar unter:
www.chance-ausbildung.de/jugendbefragung/corona2022

Adresse | Kontakt

Bertelsmann Stiftung
Carl-Bertelsmann-Straße 256
33311 Gütersloh
Telefon +49 5241 81-0

Clemens Wieland
Senior Expert
Programm Bildung und Next Generation
Telefon +49 5241 81-81352
clemens.wieland@bertelsmann-stiftung.de

www.bertelsmann-stiftung.de

BertelsmannStiftung